2|2013

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

Evangelische Kirche St.Marien Bleicherode, Orgel von Robert Knauf (1898) – zu Seite 3ff.

Titelseite: Kirchenchor Bleicherode und Instrumentalisten im Gottesdienst zur Orgelweihe

2 Geistliches Wort

3 Die restaurierte Knauf-Orgel in Bleicherode

7 Posaunenchöre der EKM und ihr Repertoire

14 Johann Ludwig Krebs (1713 - 1780)

18 Wir gratulieren

19 Von Personen
KMD Gottfried Preller wird in den Ruhestand verabschiedet

22 Aus dem Kirchenchorwerk
Hohe Ehrung für Kirchenchor Münchenbernsdorf / Deutsches Evangelisches Chorfest 2014 in Leipzig

23 Aus dem Posaunenwerk
Zum 100. Geburtstag von Landesposaunenwart Otto Quien / Deutscher Evangelischer Kirchentag 2013 in Hamburg / Landesposaunenwart i. R. Klaus Ullmann mit Kuhlo-Medaille geehrt / Aufruf zum Bläsertag „EG 243,6“ / Neue Homepage des Posaunenwerkes und geänderte E-Mail-Adressen

28 Aus dem Zentrum für Kirchenmusik
Ausbildung für Kirchenmusik im Neben- bzw. Ehrenamt – Gewinnung von Interessenten als wichtige Aufgabe / Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung / Propsteikantoren berufen / Stellenbesetzungen / Konzertmeldungen für die GEMA / Landeskirchenmusiktage erst im Jahr 2015 / Kirchenmusikertag 2014

30 Stellenausschreibungen
Wernigerode / Naumburg / Kirchenkreis Elbe-Fläming / Königsee / Bleicherode / Bundesfreiwilligendienst im Baureferat des Landeskirchenamtes Erfurt mit Schwerpunkt Orgeldatenbank

35 Neuerscheinungen

37 Aus der Notenbibliothek
Neuzugänge / Noten- und Buchverkauf

42 Termine

48 Anschriften, Bankverbindungen, Impressum

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem
Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!
Psalm 36,8

Musik verbindet

Wenn einer alleine singt ...

… klingt das manchmal ganz wundervoll. Mit einer klaren Stimme und einem ausdrucksstarken Text bewegt der Sänger seine Zuhörer. Menschen kommen, um ihm zuzuhören. Sie entwickeln eine Freude, eine Liebe zur Musik und kommen vielleicht auf die Idee, selber zu singen.

Wenn viele gemeinsam singen ...

… ist das der Beginn einer großartigen, verbindenden Gemeinschaft. Menschen, die sich in unseren Gemeinderäumen treffen, um Gott zur Ehre zu singen, die mit ihren Liedern verkündigen wollen, die in ihrem Herzen Freude und Leidenschaft fühlen und all das im Gesang ausdrücken.

Sicher kennen Sie den Vers von Victor Hugo: „Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann, worüber zu schweigen aber unmöglich ist."

Dieser Vers berührt mich immer wieder: wenn ich Musik mache, wenn ich Musik höre, wenn ich sie spüre, wenn meine Chöre singen und damit Gefühle auslösen, die manchmal einfach unbeschreiblich sind.

Menschen zusammen zu bringen, die miteinander singen und Gott loben wollen, das versuchen wir auch in einem Kreischortreffen zu erreichen. Gemeinsam zu singen und das Lob Gottes in den Mittelpunkt stellen, diese Aufgabe sollten wir nie aus dem Blick verlieren – immer wieder versammelt unter Gottes Flügeln, um ihm die Ehre zu geben.

Stefan Raddatz

Stefan Raddatz ist Kirchenmusiker in Zeulenroda und Mitglied des Posaunenrates.

Die restaurierte Knauf-Orgel in Bleicherode

Am 25. Mai 2013 konnte die Kirchengemeinde Bleicherode nach dreijähriger Spielpause ihre historische Knauf-Orgel in einem besonderen Gottesdienst wieder in den Dienst nehmen.

Alles begann damit, dass uns im Oktober 2008 Albrecht Lobenstein als externer Gutachter des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege besuchte, um die Orgel gemeinsam mit den damaligen Orgelsachverständigen der EKM, Christoph Schulz sowie dem Kantor zu begutachten. In seiner Stellungnahme schrieb er :

„... Die ursprünglichen Elemente sprechen für eine erstklassige Qualität des ehemaligen Orgelwerks. Hervorzuheben ist beispielsweise die hölzerne, eckige und konisch verlaufende überblasende Wiener Flöte mit Innenlabien. OBM Gerhard Kirchner disponierte die Orgel zwischen 1954 und 1960 um, erweiterte das II. Manualwerk mit einer Zusatzlade, erweiterte den Pedalumfang und gestaltete den Spieltisch um. Der Umbau geschah unter Verwendung des vorhandenen Materials, das umgestellt und umgearbeitet worden ist. Daneben fertigte Kirchner neue Register in bestem Material und in bester handwerklicher Qualität. Ein geschlossenes Kunstwerk vermag ich jedoch nicht wahrzunehmen. Vielmehr ist der gegenwärtige Zustand ein Zeugnis für die Geringschätzung der Väterkultur, die Verachtung des Erbes, die Reduzierung des Kunstwerkes auf den Materialwert und den freizügigen Umgang im Dienste pragmatischer Lösungen."

Sehr schnell bildete sich daraufhin eine Arbeitsgruppe, die nach zukünftigen Lösungen für den weiteren Umgang mit dem schadhaften Instrument suchte. Die Orgel ist in seinem Gesamtsystem als Röhrenpneumatik mit Kegelladen erbaut. Drei Lösungsansätze wurden diskutiert: 1. Neubau, 2. Generalinstandsetzung, 3. Rückführung in den Erbauungszustand von 1898. Wir entschlossen uns für die letztere Möglichkeit. Neben den vielen noch vorhandenen Originalteilen war uns auch die Geschichte der fast hundertjährigen Tradition des Bleicheröder Orgelbaus nicht unwichtig. Orgelbauer Robert Knauf hatte dieses Orgel als Referenzobjekt in seiner Heimatstadt gebaut. Und genau dieser identitätsstiftende Aspekt konnte den Bleicheröder Bürgern in zahlreichen Benefizveranstaltungen gut vermittelt werden, so dass am Ende eine erstaunlich hohe Summe von Spendengeldern eingeworben werden konnten.

Im anschließenden Ausschreibungsverfahren votierten wir, Herrn Orgelbaumeister Karl Brode den Auftrag zur Restaurierung der Knauf-Orgel in Bleicherode zu erteilen.

Daraufhin wurde im Auftrag des Gemeindekirchenrates ein Orgelförderkreis gegründet mit dem Ziel, das Vorhaben der Orgelrestaurierung in der Bevölkerung bekannt zu machen, die Antragstellung der Fördermittel zu organisieren sowie Spenden einzuwerben.

Erster Bauabschnitt im Jahr 2010

In einem ersten Bauabschnitt konnte der Orgelbauer die historische Wind- und Balganlage der Knauforgel in der 1. Ebene des Turmraums restaurieren. Damit sollte die kritische Windversorgung stabilisiert werden. Die Anlage mit dem historischen Doppelfaltenmagazinbalg befand sich damals in einem sehr zerschlissenen Zustand. Das Leder des Balges war wegen des Alters und durch die extreme Besiedlung von Fledermäusen und die sich daraus ergebende Kotverschmutzung undicht und porös geworden. Der alte Winderzeuger brachte nicht mehr die volle Leistung. Heute versorgt ein neugebauter Ansaugkanal die Orgel mit klimatisch besserem Wind aus dem Kircheninnenraum. Aufgrund der starken Ansiedlung einer der größten Fledermaus-Wochenstuben des Landkreises wurde insbesondere darauf geachtet, dass dieser Bereich des Turmes zukünftig hermetisch durch den Bau einer Balgkammer abgedichtet ist. Die dafür vorhandenen Überlegungen wurden in Abstimmung u. a. mit dem Umweltamt des Landkreises beraten, um den Fledermäusen im Turm weiterhin das Quartier zu erhalten.

Zweiter Bauabschnitt 2011

Nun konnte der Orgelbauer mit der Restaurierung aller spieltechnischer Anlagen beginnen. Folgende Arbeiten sind durchgeführt worden: Überarbeitung der Windanlage, Rückbau des nicht historischen Rollschweller-Apparates von OBM Kießling, Rückbau des zusätzlichen Gehäuses mit den 4 Registern von OBM Kirchner. Ziel war es, den spieltechnischen Zustand der Orgel zu verbessern. Dafür wurde die gesamte Tontraktur mit den verschlissenen Bälgchen, Membranen, Relais, Druckfilzen und Ventilbalgleisten in der Werkstatt gründlich gereinigt, teilweise erneuert und wieder eingebaut. Durch den Neubau von zwei kleineren zusätzlichen Zwischenregulatorbälgen im Haupt- und Schwellwerk konnte die Windversorgung optimiert werden. Der historische Magazinbalg dient nun als Hauptreservoir und versorgt das Windsystem des Pedals.

Dritter Bauabschnitt 2012 – 2013

Dieser beinhaltete die klangliche Rekonstruktion des Pfeifenwerkes, Restaurierung der Windladen, Rekonstruktion des Schwellwerkes sowie die Rekonstruktion und Restaurierung des Spieltisches. Sämtliche Pfeifen wurden ausgebaut, gereinigt, restauriert. Und hier lag die für den Orgelbauer größte technische Herausforderung. Es ging darum, alle Pfeifen in Sinne des Erbauungszustandes an den originalen Stand zurückzuordnen, um das ursprüngliche romantische Klangbild zu erhalten. Fehlendes Pfeifenwerk wurde nach alten Mensuren ergänzt. Abgeschnittenes romantisches Pfeifenwerk wurde angelängt und mit Ansprachhilfen in romantischer Bauweise versehen. Die 1917 zu Kriegszwecken abgelieferten Originalpfeifen waren 1918 durch minderwertige Zinkpfeifen ersetzt worden. Diese wurden nach

Die Weihe der Orgel

Fotos: Gerhard Seifert

klanglichen und optischen Erwägungen aus hochwertigem Zinn mit historischer Mensur neu gefertigt.

Die optische Spieltischgestaltung wurde nach dem Vorbild der größeren „Schwesterorgel“ in Niederdorla wieder nachgebaut. Der Pedalumfang wurde dem Original entsprechend durch den Teilneubau der Pedalklaviatur bis auf e´ minimiert. Zum nachhaltigen Schutz der Orgel waren beim Ausbau des Pfeifenwerkes dann noch die schadhaften Deckenfelder der Tonne über der Orgel restauriert worden. Auch die Fuge zwischen Turmwand und Kirchenschiff ist in diesem Zusammenhang verschlossen worden. Dort hatte es in der Vergangenheit schwerwiegende Wasserschäden gegeben, die im Pedalbereich der Orgel großen Schaden angerichtet hatten.

In den letzten zwei Monaten konnte der Orgelbauer dann endlich mit den Intonationsarbeiten beginnen. Der lange Atem hatte sich gelohnt. Als Einweihungsstück am 25. Mai erklang Einleitung und Fuge

aus der Bachkantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ in einer Orgelbearbeitung von Franz Liszt, gespielt von Kreiskantor Carsten Miseler.

Abschluss

Das Orgelprojekt hat in der Kirchengemeinde in den vergangenen Jahren eine zentrale Rolle gespielt. Hier mussten viele Kräfte gebündelt werden, um dieses große Vorhaben zu schaffen. Respekt, dass es in so kurzer Zeit geschehen konnte. Immerhin galt es, in 4 Jahren eine Summe von 190.000 Euro zu finanzieren. Bleicherode hat nun wieder ein Instrument, welches in der regionalen Orgellandschaft einzigartig ist. Es trägt maßgeblich zur Qualität der regelmäßigen Gottesdienste und Konzerte in Bleicherode mit bei. Außerdem konnte auch so ein großes Stück Heimatgeschichte der früheren Orgelbauwerkstatt Knauf in Bleicherode aufgearbeitet werden. Dabei blicke ich besonders anerkennend auf den Knauf-Forscher Fritz Reinboth und den Orgelbaumeister Karl Brode, die hier sehr akribisch geforscht und analysiert haben.

Carsten Miseler
Kirchenmusiker in Bleicherode

Die rekonstruierte Disposition der Knauf-Orgel Bleicherode:

I. Manual (HW) C – g^3			II. Manual (SW) C – g^3			Pedal C – e'		
1. Bordun	16'	O	10. Stillgedackt	16'	O	19. Violon	16'	O
2. Prinzipal	8'	RN	11. Geigenprinzipal	8'	O	20. Subbass	16'	O
3. Gambe	8'	R	12. Salicional	8'	RN	21. Prinzipal	8'	O
4. Gedackt	8'	O	13. Aeoline	8'	O	22. Cello	8'	R
5. Oktave	4'	O	14. Vox celestis	8'	*)	23. Gedacktbass	8'	O
6. Flöte harmonique	4'	R	15. Gedackt	8'	O	24. Choralbass	4'	N
7. Oktave	2'	O	16. Fugara	4'	R	25. Posaune	16'	N
8. Mixtur 3-4f.		R	17. Flöte amabile	4'	RN			
9. Trompete	8'	R	18. Sesquialtera 2f.		O			

O = original / RN = Rekonstruktion / N = neu / R = Restaurierung

*) Register Salicional und Aeoline zusammen

Manualkoppel / Pedalkoppel I und II / Calcantenruf (als Motorschalter)
Tremulant (SW)
Kombinationen als Druckknöpfe: Tutti, ff, mf, piano, Auslöser, Handregister, Prinzipalchor, Geigenchor, Flötenchor
Freie Kombination, Zungen ab/an, Schwelltritt

Posaunenchöre der EKM und ihr Repertoire

Wissenschaftliche Arbeiten über Posaunenchöre gibt es inzwischen einige. Nun ist auch unser Posaunenwerk Gegenstand einer solchen geworden. Marie-Christin Heene, selbst viele Jahre im Posaunenchor Unterwellenborn aktiv, hat im Januar ihre Masterarbeit zum Thema „Posaunenchöre der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und ihr Repertoire" eingereicht. Inhalt war u. a. eine Online-Umfrage bei den Posaunenchören. Im Folgenden stellt sie einige Ergebnisse der Auswertung vor. Wer sich für die gesamte Arbeit interessiert, kann sich via Mail bei der Studentin melden: Marie-Christin.Heene@gmx.de.

Im Zuge meiner Masterarbeit an der Universität Leipzig im Fach Musikwissenschaft habe ich mich mit der aktuellen Situation der Posaunenchöre in Mitteldeutschland auseinandergesetzt. Ziel der Arbeit war es, insbesondere den Umgang der Chöre mit dem bestehenden Repertoire aufzuzeigen und dies in einen Zusammenhang mit der Geschichte und Entwicklung der Posaunenchöre in ganz Deutschland zu bringen. Die Arbeit ist chronologisch angelegt und in vier Teile gegliedert: Geschichte der Posaunenchöre – Entwicklung des Repertoires für Posaunenchöre – Entwicklung des Repertoires zu den Landesposaunenfesten in Mitteldeutschland ab 1950 – aktuelle Situation der Posaunenchöre in Mitteldeutschland mittels einer Umfrage.

Der letzte Teil war vor allem der aktuellen Situation der Posaunenchöre in Mitteldeutschland gewidmet. Eine groß angelegte Umfrage unter den rund 240 Posaunenchören der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland sollte vor allem einen aktuellen Überblick zur Zusammensetzung der Chöre liefern und eine Tendenz zum Umgang der Chöre und ihrer Posaunenchorleiter mit dem aktuellen Angebot an Posaunenchorliteratur aufzeigen.

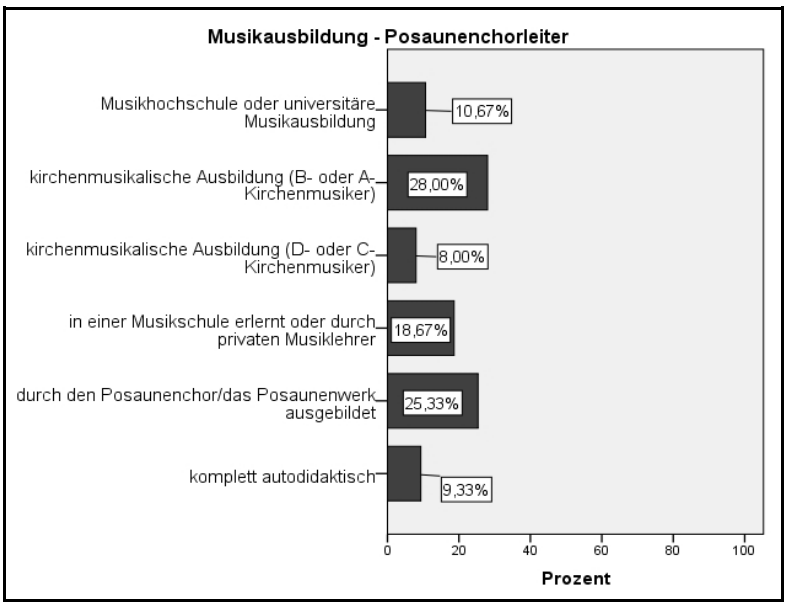
Der Fragebogen war ca. 2 Monate lang online verfügbar, und schlussendlich kamen 111 Fragebögen zurück. Das entspricht in etwa der Hälfte (46,25 %) von den rund 240 Posaunenchören Mitteldeutschlands. Einige interessante Ergebnisse der Auswertung möchte ich hier vorstellen:

Alter der Posaunenchorleiter und Geschlechterverteilung

Die befragten Posaunenchorleiter waren im Durchschnitt 50,08 Jahre alt und zu 85,3% Männer und nur 14,7% Frauen.

Musikalische Ausbildung der Posaunenchorleiter

In der nachfolgenden Grafik ist zu sehen, dass fast 40% der befragten Posaunenchorleiter eine universitäre Ausbildung genossen haben. Weitere rund 27% hatten eine Ausbildung durch einen professionellen Musikausbilder.



Durchschnittliche Besetzung der Posaunenchöre

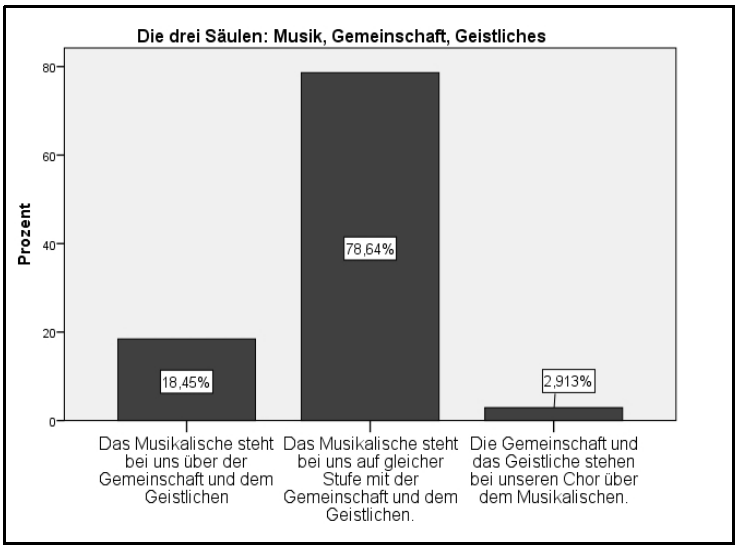
Beim Frauen- und Männeranteil unter den Bläsern ergab sich ein ähnliches Bild wie bei der Frage unter den Posaunenchorleitern:

Die Chöre bestehen nur zu 27,71% aus Frauen und zu 72,29% aus Männern. In jedem Posaunenchor sind im Durchschnitt 1,61 Jungbläser. Dabei sind hier Differenzen von 0 (min.) bis 12 (max.) an Jungbläsern innerhalb eines Chors zu verzeichnen.

Das Durchschnittsalter aller Mitglieder im Posaunenchor beträgt laut allen Befragten 45,96 Jahre und liegt damit nur unwesentlich unter dem Durchschnittsalter der Posaunenchorleiter.

Die drei Säulen in der Posaunenchorarbeit

Da Posaunenchöre keine weltlichen Blasvereine sind, ergibt sich automatisch, dass neben dem Musikalischen noch andere Aspekte eine große Rolle spielen. Entscheidend ist ebenso die Gemeinschaft, das Miteinander unter den einzelnen Mitgliedern. Als dritte Säule lässt sich das Geistliche betrachten – der Glaube, der die Gemeinschaft zusammengeführt hat. Posaunenchöre haben seit jeher das Lob Gottes zu ihrer größten Aufgabe gemacht, die musikalische Verbreitung seiner Lehre und seines Glaubens. Das spiegelt auch das Ergebnis der Befragung wider. Nur knapp über 1/5 der Befragten sieht eine der Säulen über oder unter einer der anderen stehen. Der überwiegende Teil sieht die verschiedenen Säulen des Posaunenchors gleichwertig auf einer Stufe stehen.



Kriterien beim Kauf von neuen Noten

Hierbei hatten die Befragten die Möglichkeit, die verschiedenen Kriterien von 1 (gar nicht wichtig) bis 6 (sehr wichtig) zu gewichten. Die Grafik verdeutlicht, in welcher Reihenfolge den Befragten die verschiedenen Kriterien am wichtigsten erschienen. Die Skala des Mittelwerts reicht logischerweise von 1 bis 6.

Besonders wichtig ist den Befragten demnach, dass die Noten, die sie kaufen, auch in vielfältiger Form im Bläserdienst einsetzbar sind. Beinahe ebenso wichtig sind gut gesetzte Notensysteme; das ist nicht ungewöhnlich, da Posaunenchormitglieder meist zu zweit in ein Notenpult schauen und die verschiedenen Stimmen in der Regel auf zwei Notensystemen dargestellt werden.

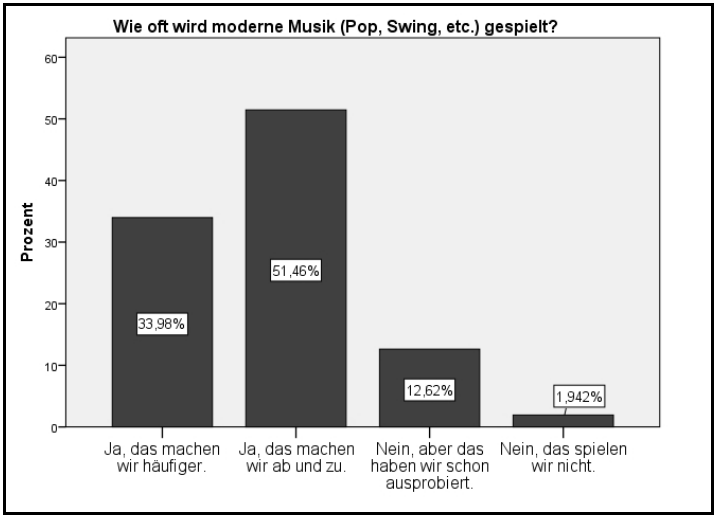
Die Auswahl der Noten wird also in erster Linie durch pragmatische Gründe beeinflusst, ästhetische Überlegungen (wie die Auswahl regionaler Komponisten) sind dem eindeutig untergeordnet.

Kriterien beim Notenkauf

	Mittelwert
Vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Bläserdienst	5,10
Gut gesetzte Notenssysteme	4,87
Ausgewogener Schwierigkeitsgrad	4,78
Preis der Notenhefte/-bücher	3,70
Zusammenspielmöglichkeiten mit anderen Chören	3,38
Format/Größe des Heftes/Buches	3,15
Regionale Komponisten	1,98

Das Spielen moderner Musik

Die Verteilung der Antworten zeigt, dass sich Posaunenchöre der neuen Musik nicht verweigern und Popmusik ebenso zu ihrem Repertoire gehört wie die traditionelle Kirchenmusik. In der späteren Frage zum Thema Musikepochen wird man diese Tendenz ebenso wiederfinden.



Standardrepertoire der Posaunenchöre

Hier sollten die Befragten angeben, welche der aufgeführten Notenbücher in ihrem Chor zum Standardrepertoire gehören. Mit Standardrepertoire war jene Literatur gemeint, welche in keiner Notentasche fehlen dürfte. Eine vollständige Auflistung war dabei nicht zu bewerkstelligen, aber die Befragten konnten unter „Anderes“ weitere Notenbücher, die sie benutzen, auflisten. Letztendlich gab es nur wenige Notenbücher, die einen hohen Prozentsatz erreicht haben: Das jüngste Heft ist zweifelsohne „Musik aus Mitteldeutschland“ – erschienen 2012 im Strube-Verlag. Es enthält fast ausschließlich bisher nicht veröffentlichte Werke, deren Komponisten oder Bearbeiter einen Bezug zur Region der Mitteldeutschen Kirche haben. In drei großen Teilen werden zeitgenössische Bläsermusik, Bearbeitungen alter Meister und liedgebundene Kompositionen/Bearbeitungen angeboten. Die Palette reicht hier von Werken Michael Praetorius' bis zu denen Bob Dylans. Bei den anderen Angaben gibt es kaum Überraschungen. Die seit Jahrzehnten bewährten Bücher setzten sich auch in der Umfrage durch. Ganz oben befindet sich das „Posaunenchoralbuch zum EG“, gefolgt vom „Wachet auf“ und „Lass dir unser Lob gefallen II“. Dass die Volksliederbücher „Musica“ 6 und 7 in der Statistik so weit oben stehen, beweist wieder einmal, dass die Nähe zur Gemeinde nicht nur durch den kirchlichen Choral, sondern eben auch durch Volksmusik bewahrt wird.

Notenbuch	*Häufigkeit in %*
Posaunenchoralbuch zum EG	89,3
Musik aus Mitteldeutschland	66.0
Wachet auf (alt oder neu)	54,4
Musica 6 (Volkslieder für Bläser I)	50,5
Musica 7 (Volkslieder für Bläser II)	49,5
Bläserheft für Kirchentage II	48,5
Gloria 2008	47,6
Lass dir unser Lob gefallen II	47,6
Rühmet den Herrn (Kuhlo)	47,6
Bläserheft für Kirchentage I	42,7
Gott danken ist Freude	41,7
Gott danken ist Freude II	40,8

Prozentualer Anteil, aus welchen Epochen wie viel gespielt wird

Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Musikepochen chronologisch und die prozentuale Angabe, wie viel aus den jeweiligen Epochen im Posaunenchor gespielt wird. Es ist klar, dass dies eine Schätzungsfrage war und es nahezu unmöglich ist, ein wirklich genaues Abbild zu bekommen, da man nicht davon ausgehen kann, dass alle Beteiligten sich in den musikalischen Epochen genau auskannten und auch wussten, aus welcher Zeit die einzelnen Werke sind, die sie im Posaunenchor spielen. Dennoch sprechen die Antworten in ihrer Gesamtheit für das, was auch ich als Mitglied in einem Posaunenchor erfahren habe: Wenig überraschend ist die Angabe zur Barockzeit, die mit Abstand alle anderen Epochen überragt. Interessant ist, dass Werke aus der Romantik mittlerweile häufiger gespielt werden als Musik aus dem 20. Jahrhundert, auch wenn das eventuell dem subjektiven Eindruck der Posaunenchormitglieder geschuldet ist und nicht der realen Verteilung entsprechen muss. Der vergleichsweise hohe Anteil an Popmusik ist auf den ersten Blick ungewöhnlich. Dies zeigt aber, dass die früher kategorisch abgelehnte Romantik nun Akzeptanz im Posaunenchor gefunden hat und dass mit der Popmusik der Weg zu einem modernen Bläserdienst freigemacht wird.

Epoche	*Häufigkeit in %*
Musik des Mittelalters bis Anfang des 16. Jahrhunderts	5,48
Musik der Renaissance	11,65
Musik aus der Barockzeit	30,03
Musik der Klassik	12
Musik der Romantik	14,36
Musik des 20. Jahrhunderts	10,83
Popmusik	15,64

Auswirkung des Durchschnittsalters des Posaunenchors auf die Auswahl der Musikepochen der gespielten Werke

These: Je niedriger das Durchschnittsalter des Posaunenchors, umso höher ist der prozentuale Anteil an Musik des 20. Jahrhunderts und an Popmusik, die im Chor gespielt wird.

Überprüfung: Die 10 Befragten mit dem niedrigsten Durchschnittsalter in ihrem Posaunenchor (durchschnittlich 32,7 Jahre alt) gaben an, dass sie im Schnitt zu 19,3% aus dem 20. Jahrhundert oder der Popmusik spielen. Die 10 Befragten mit dem höchsten Durchschnittsalter (59 Jahre) gaben an, zu 17,3% aus diesen beiden Epochen zu spielen.

Fazit: Ich habe die Auswertung noch auf jeweils 30 Befragte ausgeweitet und bin mit diesen Werten auf 26,74% (die Jüngeren) und 22,22% (die Älteren) gekommen. Meine These hat sich bestätigt.

Auswirkung des Durchschnittsalters des Posaunenchors auf die Geschlechterverteilung innerhalb des Chores

These: Je niedriger das Durchschnittsalter des Posaunenchors ist, umso mehr weibliche Posaunenchormitglieder hat der Chor.

Überprüfung: Bei den 10 Befragten mit dem jüngsten Durchschnittsalter im Chor ergab sich ein Frauenanteil von 31,91%, bei den Befragten mit dem ältesten Gesamtdurchschnittsalter im Chor lag dieser Anteil bei 15,57%.

Fazit: Die Hypothese hat sich bestätigt und gezeigt, dass in einem Chor mit niedrigerem Durchschnittsalter tendenziell auch mehr Frauen sind. Über das tatsächliche Alter der Frauen sagt das jedoch noch nichts aus.

Zusammenfassung

Die Umfrageauswertung konnte insgesamt die aktuelle Situation der Posaunenchöre in

Mitteldeutschland nach verschiedenen Aspekten beleuchten. Die Chöre sind demnach modernen Genres wie Pop, Spirituals etc. keineswegs abgeneigt, die Chorleiter in ihren musikalischen Fähigkeiten meist qualifiziert ausgebildet, und ihre Motivation zum bewussten Einstudieren von neuer Musik ist vorhanden. Es scheint aber so, dass die Chöre einen Antrieb von außen benötigen, um aus ihren gewohnten Strukturen auszubrechen, da sie in ihrer Tradition als Laienmusiker nicht nach qualitativen Höchstleistungen streben und die Lust auf das Einstudieren unbekannter Werke jeweils neu und individuell geweckt werden muss. Wie die Umfrage gezeigt hat, wurde das Heft „Musik in Mitteldeutschland" von den Chören bereitwillig in deren Standardrepertoire aufgenommen und steht nun neben den meist schon jahrzehntealten Bestsellern der Posaunenchorliteratur. Das liegt nicht zuletzt an der intensiven Bemühung des Posaunenwerks in Mitteldeutschland, wo das Heft im Zusammenhang mit dem Landesposaunenfest in Nordhausen 2012 publik gemacht und auch intensiv mit den Chören einstudiert wurde.

Die Studie hat dabei nicht den Anspruch einer eindeutigen, statistischen Auswertung, da die Befragungsgruppen größtenteils subjektiv klassifiziert wurden. Für genauere Betrachtungen und die Herausarbeitung von Signifikanzen sind weitere Befragungen und größere mathematische Operationen nötig, die innerhalb des Umfangs dieser Arbeit nicht geleistet werden konnten.

Die Arbeit kann aber als Anregung zur weiteren musikwissenschaftlichen Forschung im Bereich der neueren Posaunenchorgeschichte angesehen werden.

Marie-Christin Heene

Gedanken zur Ferienzeit

Ich möchte den Totenkopf des Mannes streicheln, der die Ferien erfunden hat.

Jean Paul

In den Ferien bekommen wir das Privileg der Tiere zurück: zu schlafen, wenn wir müde sind.

Walter Ludin

Urlaub kommt von erlauben: Man erlaubt sich zu träumen,
und man träumt von dem, was man sich erlauben kann.

Gerhard Uhlenbruck

Auch Schnecken brauchen mal Urlaub – und der kann dann dauern…

Brigitte Fuchs

Man soll nicht im Urlaub ein anderer Mensch sein, sondern nach dem Urlaub.

Gerhard Uhlenbruck

(Quelle: www.aphorismen.de)

Johann Ludwig Krebs (1713 - 1780)

Nachdem wir in Heft 4/2012 mit einem Flyer und in Heft 1/2013 auf den „Klavier- und Orgelwettbewerb Johann Ludwig Krebs“ für Kinder und Jugendliche am 24./25. Mai 2013 in Altenburg hingewiesen haben, möchten wir an dieser Stelle anlässlich des 300. Geburtstages Leben und Werk dieses mitteldeutschen Komponisten kurz würdigen.

Der Cembalist, Organist und Komponist Johann Ludwig Krebs wurde am 12. Oktober 1713 in Buttelstedt geboren und wuchs in Buttstädt auf. Den ersten Musikunterricht bekam er von seinem Vater und Bach-Schüler Johann Tobias Krebs (1690 – 1762). Ab Juli 1726 besuchte er die Thomasschule und erhielt privaten Unterricht bei Johann Sebastian Bach. In dessen bekannter Eingabe für eine „wohlbestallte Kirchen Music“ an den Leipziger Rat vom 23. August 1730 wird Johann Ludwig Krebs seiner guten Stimme wegen besonders hervorgehoben. Ab dem Jahr 1729 wirkte Krebs in Bachs Collegium musicum als Cembalist mit. Am 24. August 1735 bekam er von Bach ein sehr gutes Abschlusszeugnis. Darin heißt es u.a.: „[...] indem Er auf dem Clavier, Violine und Laute, wie nicht weniger in der Composition sich also habilitiret, daß er sich hören zu lassen keine Scheu haben darf.“

Danach blieb er bis 1737 in Kontakt mit Bach, als er neben dem Besuch von Vorlesungen in Philosophie und Jura privat Musikunterricht erteilte, so u. a. Luise Adelgunde Victoria Gottsched, der Frau des Literaten Johann Christoph Gottsched. Ihr widmete er seine sechs *Praeambula* (1740). Innerhalb des Schülerkreises von Johann Sebastian Bach nahm Krebs eine gewisse Sonderstellung ein. Bereits zu Lebzeiten kursierte der vielzitierte Ausspruch: „In diesem großen Bach sey nur ein einziger Krebs gefangen worden“. Bach übertrug dem von ihm sehr geschätzten Schüler leitende Aufgaben im Thomanerchor, zog ihn als Notenkopisten – er war zwischen 1729 und 1732 einer der Hauptkopisten – heran, empfahl ihn als Lehrer und engagierte ihn als Cembalisten

im Collegium musicum und als Lautenisten zu verschiedenen Aufführungen. Auch vertrieb Bach den Erstdruck des dritten Teils von Krebs' *Piecen* in Kommission.

Am 4. Mai 1737 wurde Krebs als Organist an die St. Marienkirche in Zwickau berufen. Während seiner Amtszeit setzte er sich für den Neubau einer Orgel von Gottfried Silbermann ein, der jedoch an der Finanzierung scheiterte. Nachdem Krebs 1742 die Stelle an der Dresdner Frauenkirche, vermutlich wegen zu geringer Bezahlung, nicht antrat, wurde er am 2. Januar 1744 als Organist an der Zeitzer Schlosskirche berufen, wo gleichzeitig Georg Christian Schemelli als Kantor amtierte. Nach erfolglosen Bewerbungen 1750 und 1755 um das Leipziger Thomaskantorat trat er am 13. Oktober 1756 seine letzte Stelle an – die des herzoglichen Hoforganisten an der Trost-Orgel der Schlosskirche in Altenburg. In zunehmendem Alter und durch gesundheitliche Probleme war er 1776 gezwungen, sein Amt in Altenburg an seinen Sohn Ehrenfried Christian Traugott Krebs (1753 – 1804) abzugeben. Krebs starb am 1. Januar 1780 in Altenburg.

Mehrere Zeitgenossen wie der englische Musikhistoriker Charles Burney (1726 – 1814) und der erste Bach-Biograph Johann Nikolaus Forkel (1749 – 1818) beschrieben Krebs als einen sehr virtuosen Organisten, dessen besondere Vorliebe den Orgeln Gottfried Silbermanns galt. Zu seiner besonderen Beziehung zu seinem Hauptinstrument berichtete J. F. Meyner nach seinem Tod: „Wir haben hier [in Altenburg] 23 ganze Jahre lang das Vergnügen genossen, ihn zu hören […]. Noch als Greis war er Jüngling in der Begeisterung, wenn er vor der Orgel saß."

Das kompositorische Œuvre des begnadeten Organisten Krebs umfasst etwa 230 Werke, darunter vor allem Orgelwerke, aber auch Werke der Sinfonik, Chorsinfonik und Kammermusik. Seinen kammermusikalischen und Orgelkompositionen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Hauptschaffenszeit lag zwischen 1735 und 1770 – eine Zeitspanne, die überwiegend schon durch das Vorherrschen der vorklassischen Stilrichtungen und durch die Herausbildung neuer Formen (Sonate, Sinfonie) gekennzeichnet war.

Seine Kantaten und Instrumentalwerke, die in seinem Schaffen einen peripheren Platz einnehmen, sind im Gegensatz zu seinen Orgelwerken kaum beachtet worden. In diesen Werken geht Krebs ganz eigene, neue Wege, die sich am so genannten galanten Stil orientieren. Zu seinen wenigen Chorwerken, die durchgängig kirchenmusikalischer Natur sind, gehören ein *Oratorium funebre*, eine *Missa F-Dur*, drei Sanctus- und zwei Magnificat-Vertonungen, sieben Kantaten (*Jesu, meine Freude*, *Der Herr hat Großes an uns getan*, *Gott fähret auf*, *Herzlich tut mich verlangen*, *Uns ist ein Kind geboren*, *Lobet den Herrn* und *Seid barmherzig*), die Motette *Erforsche mich Gott* (SSATB) sowie die Aria *Bist du noch fern.*

Die Zahl an erhaltenen Kammermusikwerken ist zwar gering, ihre Bedeutung in stilistischer und formaler Hinsicht um so größer, da gerade in ihnen stilistische Merkmale sowohl des Barock als auch der Frühklassik aufeinander treffen. Krebs schrieb Solo-Sonaten für Flöte und Violine, Triosonaten, 2 Sinfonien, 2 Lautenkonzerte sowie ein Doppelkonzert für Cembalo, obligate Oboe und Streicher.

In seinem Klavier- und Orgelwerk, dass sich in Umfang und Stil eng am Werk Johann Sebastian Bachs orientierte, versuchte er sich von seinem Vorbild durch gehäufte Schwierigkeiten und einen Hang zur Überdimensionierung abzuheben. Die enge Anlehnung an Bach führte dazu, dass einige Orgelstücke eindeutig weder Bach noch Krebs zuzuordnen sind – so unter anderem die Choralbearbeitungen *Wir glauben all' an einen Gott* (BWV 740) und *Auf meinen lieben Gott* (BWV 744). Weiterhin bleibt auch die Autorschaft der *Acht kleinen Praeludien und Fugen* (BWV 553 – 560) ungeklärt, die auch von Krebs selbst oder seinem Vater Johann Tobias stammen könnten. Daneben wandte sich Krebs aber auch in starkem Maße den neuen galanten und empfindsamen, aber auch simplifizierenden Tendenzen zu. Nach seinen Vorworten in einigen Druckausgaben nach zu urteilen, wollte er dadurch in erster Linie dem Publikum gefallen. Die einzige Sammlung für Klavier und Orgel, die zu seinen Lebzeiten gedruckt wurde, war seine vierteilige *Clavier-Übung*, die aus verschiedenen Choralbearbeitungen, Suiten und Sonatinen besteht. Am bekanntesten sind die großen Präludien und Fugen, weniger die einzeln überlieferten kleinen Präludien, Fugen und ein- bis dreisätzigen Trios. Insgesamt nahmen seine Orgelwerke fast die Hälfte seines Schaffens ein, und das in einer Zeit, wo das Interesse an der Orgelmusik abnahm. Krebs kann daher als letzter großer Orgelmeister des 18. Jahrhunderts bezeichnet werden.

Ein wesentliches Verdienst kommt Krebs bei der Überlieferung und Bewahrung der Bachschen Werke zu. Er hat über 50 Abschriften von Orgelkompositionen gefertigt.

Krebs bevorzugte traditionelle Formen und hielt stilistisch an der Polyphonie fest, was sich vor allem an den Orgelwerken zeigte, deren barocke Tradition er in der anbrechenden neuen Musikepoche einfach weiterführte. Neben dieser konservativen Ausrichtung fanden aber auch frühklassische (galante) Elemente – vor allem in den kammermusikalischen Werken – Platz. So gibt es neben Kompositionen in streng polyphonem Stil auch solche mit homophonen Tendenzen sowie solche, in denen barocke und frühklassische Elemente unvermittelt nebeneinander stehen. Eine Werkchronologie, die sich nur auf eine logische Entwicklung stilistischer Merkmale stützt, ist daher bei Krebs nicht möglich, da selbst in einem Satz Elemente beider Musikepochen auftreten konnten.

Von Krebs gibt es bisher keine vollständige Gesamtausgabe. Zwei Orgel-Gesamtausgaben in der Mitte des 19. Jahrhunderts (C. Geißler, Zschopau und G. W. Körner, Erfurt) blieben unvollständig. Erst im 20. Jahrhundert kam es verstärkt zu Wiederveröffentlichungen. Gerhard Weinberger gab 1985 bei Breitkopf & Härtel eine vierbändige Gesamtausgabe der Orgelwerke heraus. Unter der Leitung von Felix Friedrich, der auch ein Werkverzeichnis erstellt hat, wurden alle Orgelwerke auf elf CDs eingespielt (Klassiklabel *querstand*, Verlagsgruppe Kamprad) – die letzte im Jubiläumsjahr 2013 an der Eule-Orgel im Dom zu Zeitz.

Da sich der Geburtstag dieses Jahr zum 300. Mal jährt, wurde eine umfangreiche Würdigung unter dem Titel „Johann Ludwig Krebs zum 300. Geburtstag – ein mitteldeutsches Projekt“ unter der Schirmherrschaft der Thüringer Minister-

präsidentin Christine Lieberknecht ins Leben gerufen. Dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der Mitteldeutschen Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e. V. (MBM) und anderen regionalen Kooperationspartnern umfasst den Zeitraum Mai bis Oktober 2013 und beinhaltet unter anderem Konzerte, Gottesdienste, Symposien, Jugend- und Schülerprojekte, CD-Produktion sowie Publikationen und Rundfunkübertragungen.

Nach der Gesamtaufnahme der Orgelwerke wurden in diesem Rahmen auch die Vokal- und Instrumentalwerke von Johann Ludwig Krebs eingespielt. Als Aufnahmeort diente dafür die Evangelisch-Lutherische Friedenskirche in Ponitz (Landkreis Altenburger Land) mit einer fast unveränderten Silbermann-Orgel, deren Klang Krebs allgemein sehr schätzte. Weiterhin fanden und finden das ganze Jahr über Konzerte an den Wirkungsstätten des Jubilars statt – beispielsweise in Leipzig (21.06.), Zeitz (22.06.), Altenburg (16.08.), Zwickau (09.10.) und Buttstädt (11.10.). Dabei wurden bzw. werden sämtliche bekannten Vokal- und Orchesterwerke aufgeführt.

Nähere Informationen zu dem mitteldeutschen Projekt unter *www.krebs300.de*

Auch in unserer Bibliothek können Werke des Komponisten ausgeliehen werden. Dabei handelt es sich um einige Orgel-, Klavier- und kammermusikalische Werke sowie um zwei Kantaten und die Messvertonung (siehe nebenstehende Übersicht oder die Bestandsliste unter *www.kirchenmusik-ekm.de*).

Sebastian Nickel

Werke von Johann Ludwig Krebs im Bestand der Notenbibliothek:

Missa brevis. Messe für Solo-St. (S,A,T), 4.st.gem. Chor, 2 Hörner, Streicher und Basso continuo – **NLV 4.263 *)**

Jesu, meine Freude. Kantate zum 20. Sonntag nach Trinitatis für Solo-St.(S, B), 4st.gem. Chor, Instrumente (2Vl Va Ob) und Basso continuo – **NLV 4.114**

Seid barmherzig. Kantate für Solo-Sopran, 4st. gem. Chor, 2 Fagotte, Streicher und Generalbaß – **NLV 4.262 *)**

Erforsche mich, Gott. Psalm für 5stg. Chor (SSATB) – **NLV 4.017 *)**

Magnificat für 4st. gem. Chor und Basso continuo – **NLV 4.069 *)**

Freue dich sehr, o meine Seele. Choralbearbeitung für Oboe d'amore (Ob/Tr) und Orgel – **NLV 4.265**

Sonate e-Moll für Flöte und obl. Cembalo – **NLV 4.232**

Fantasie f-Moll für Oboe und Orgel/Klavier – **NLV 4.153**

Vier Choralvorspiele für Orgel – **NLV 4.013**

Erster Teil der Clavier-Übung für Cembalo (Orgel, Klavier): 13 Choralbearbeitungen – **NLV 4.264**

*) zunächst nur 1 Ansichtspartitur, bei Bedarf Anschaffung des kompletten Materials

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Kirchenchören, Posaunenchor-Mitgliedern und Posaunenchören zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

KMD Günther Hoff	85.	(12.05.)
Eva Ernst	80.	(30.05.)
KMD Lothar Danz	75.	(01.04.)
LPW i.R. Klaus Ullmann	75.	(04.04.)
KMD Jürgen Irmscher	75.	(29.05.)
Christian Timm	70.	(30.05.)
Barbara Jabin	70.	(08.06.)
Christa Breitenbach	65.	(15.05.)
KMD Gottfried Preller	65.	(09.06.)
Lothar Jakob	60.	(16.05.)

Organistenjubiläum

Lothar Pasold (Volkmannsdorf)	56 Jahre
Annekatrin Thomas (Braunichswalde)	20 Jahre
Heinz Wedemann (Rockhausen)	60 Jahre

Organisten- und Chorleiterjubiläum

Anneliese Pelz (Braunichswalde)	25 Jahre

Kirchenchorjubiläum

Braunichswalde/Vogelsang	60 Jahre

Posaunenchorjubiläum

Ehrenhain	30 J.	(26.5.)
Buttstädt	50 J.	(9.6.)
Eisenach	125 J.	(9.6.)
Sprotta	30 J.	(15./16.6.)
Unterwellenborn	55 J.	(22./23.6.)
Herbsleben	55 J.	(23.6.)
Jena-Lobeda	50 J.	(29.6.)

Bläserjubiläum

10 Jahre: Claudia Hübner, Sarah Lauterbach, Uwe Schaller (Buttstädt), Markus Löffler (Jena-Lobeda), Dirk Senger (Tangermünde), Philipp von Bodenhausen (Nordgermersleben)

20 Jahre: Annegret Arnold (Sprotta), Frank Dietzel (Auma), André Haupt, Hans-Ulrich Oberländer, Tobias Schütze, Thomas Ziermann (Jena-Lobeda)

30 Jahre: Andreas Besser (Auma), Achim Bösche (Nordgermersleben), Ralf Krieg, Dr. Hans-Martin Moderow (Jena-Lobeda)

40 Jahre: Matthias Balkau, Martin Bloch, Roland Kiehne, Matthias Schwartze (Eisenach), Uwe Hirsch (Auma), Bernd Hofmann, Sieghard Knopsmeier, Peter Traber (Jena-Lobeda), Ernst Kümpel (Meiningen), Dirk Sterzik (Predigerkeller Erfurt)

50 Jahre: Johannes Drese, Werner Weilbach (Fraureuth), Roland Faber, Günter Liebermann, Dieter Welscher (Oberlind), Erhard Lauterbach, Dr. Martin Roth, Reinhold Weber (Jena-Lobeda), Andreas Lorenz (Auma), Karl-Heinz Miseler (Großwülknitz)

60 Jahre: Dr. Martin Albrecht (Jena-Lobeda), Klaus Ehlers (Nordgermersleben), Heinz Flack (Herbsleben), Beate Sterzik (Predigerkeller Erfurt)

Kuhlo-Ehrenmedaille:

LPW i.R. Klaus Ullmann (Apolda)

Von Personen

KMD Gottfried Preller wird in den Ruhestand verabschiedet

Gruß eines Wegbegleiters

Lieber Gottfried,

aus dem Abstand des Ruheständlers heraus gratuliere ich Dir ganz herzlich zu Deinem 65. Geburtstag und zum Eintritt in Deinen Ruhestand. Ich tue es mit dem neutestamentlichen Vers des Losungswortes Deines Geburtstages. Man könnte meinen, dieser Bibelvers ist extra für Dich herausgesucht worden: „Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes“ (1. Petrus 4,10).

Viele Jahre haben wir in Arnstadt gemeinsam wirken können; jeder mit den ihm eigenen Gaben. Doch nicht nur die Arnstädter Zeit hat uns miteinander verbunden. Auf der Kirchenmusikschule in Eisenach lernten wir uns kennen. Du vervollständigtest unser Bläserquintett zu einem Bläsersextett. Als solches fuhren wir zu Posaunenfeierstunden in Thüringer Kirchgemeinden. Dann verloren wir uns aus den Augen. Ich begann meinen Dienst in der Rhön, Du gingst zum weiteren Studium nach Weimar. Deine besondere Liebe galt schon damals der Orgel. Durch Professor Johannes Ernst Köhler wurde sie bereits während Deiner Schulzeit in Dir geweckt. Die Krönung Deines Studiums war 1972 der Preis im „Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb“ in Leipzig.

Deine erste Anstellung hattest Du in Schmalkalden. Ich war Dir damals dankbar für Deine Beratung bei der Disposition der neuen Orgel in Kieselbach.

Ein neuer Lebensabschnitt begann für Dich 1981 mit dem Dienstantritt in Arnstadt und der Verleihung des Titels „Kirchenmusikdirektor“. Es war für Dich eine besondere Freude und Ehre, an der Stelle wirken zu können, wo Johann Sebastian Bach einst seinen Dienst als Organist begann. Bis 1998 konntest Du Dich in Arnstadt ganz der Orgelmusik widmen. Du riefst den „Arnstädter Orgelsommer“ ins Leben, aus dem 1992 der „Thüringer Orgelsommer“ wurde. Schon zu DDR-Zeiten wurdest Du durch zahlreiche Konzertreisen im In- und Ausland zu einem „Botschafter“ Bachscher Orgelmusik. Deine Fachkompetenz wurde nicht zuletzt dadurch geschätzt, dass Dich die Thüringer Landeskirche zum Orgelsachverständigen berief.

Als KMD Alwin Friedel in den Ruhestand ging, hast Du die Chorarbeit in Arnstadt mit übernommen. Besonders eindrücklich ist mir noch heute das erste Weihnachtsoratorium unter Deiner Leitung in der kalten Liebfrauenkirche. Mit viel Energie und Engagement hast Du Dich dafür eingesetzt, dass bei der Sanierung der Bachkirche ein Orgelprojekt verwirklicht werden konnte, das

Dich schon lange beschäftigte: die Rekonstruktion der Wender-Orgel unter Beibehaltung und Sanierung der Steinmeyer-Orgel. So entstand ein einmaliges Orgelensemble. Vielen Menschen aus dem In- und Ausland hast Du mit großer Liebe die Orgeln der Bachkirche nahe gebracht.

Die Zeit in Arnstadt war für Dich Höhepunkt und Erfüllung Deiner Dienstzeit. Dabei war der Alltag in Arnstadt nicht immer leicht. Ich war Dir dankbar, dass Du einer der wenigen Mitarbeiter warst, die für Veränderungen offen waren. Ich denke z. B. an die Einführung der Meditation zur Christnacht oder die Feier der Osternacht. Mit großer Freude sind wir gemeinsam nach der Sanierung der Bachkirche die regelmäßigen Kantatengottesdienste angegangen. Das war damals noch nicht so selbstverständlich wie heute. Du hast nicht nur das kirchenmusikalische Leben geprägt, sondern auch wesentlich zum kulturellen Leben der Stadt Arnstadt beigetragen. Bei Deinen vielfältigen Aktivitäten war Annette Dir stets eine große Stütze.

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat." Viele Gaben sind Dir von Gott anvertraut. Dafür darfst Du dankbar sein. Auch wenn gesundheitliche Probleme Dir das Ausscheiden aus dem Dienst nicht so ermöglichten, wie Du es Dir wünschtest, bleiben Spuren Deiner Tätigkeit in Arnstadt.

Ich wünsche Dir die Gelassenheit, loszulassen und die neuen Möglichkeiten zu entdecken, die der Ruhestand für Dich bereit hat.

Gott segne und behüte Dich. Er schenke Dir Erfüllung in Deinem neuen Lebensabschnitt. Dies wünscht Dir von ganzem Herzen

Michael Hundertmark

Kirchenrat Michael Hundertmark war von 1992 bis 2006 Superintendent in Arnstadt und lebt jetzt in Erfurt.

Fürsprecher der Orgeln – mit Herz und Sachverstand

Vor genau dreißig Jahren wurde im Amtsblatt der Thüringer Landeskirche erstmals die Beauftragung von drei Kirchenmusikern als landeskirchliche Orgelsachverständige (OSV) bekannt gegeben. Einer von ihnen: Gottfried Preller. Zusammen mit seinen ebenfalls berufenen Kollegen Albrecht Dietl und Richard Lah hatte er sich schon zuvor dafür eingesetzt, eine Struktur der Orgelpflege in der Landeskirche aufzubauen und Voraussetzungen für eine qualifizierte orgelfachliche Beratung der Gemeinden zu schaffen.

Ihre Ausbildung erhielten die drei OSV in Lehrgängen an der Betriebsschule für Orgelbau in Joachimsthal. Die Sachverständigenarbeit erwies sich gerade in der Anfangsphase als mühevoll und schwierig. Schon die Beschaffung von Werkzeug und Orgelfachliteratur stellte ein Problem dar. Richtlinien zum Umgang mit den Orgeln mussten erarbeitet werden, Akzeptanz der OSV in den Kirchgemeinden war zunächst nicht selbstverständlich. Die Wertschätzung des historischen Orgelbestands war in der Breite noch nicht so ausgeprägt wie heute, und für eine denkmalgerechte Restaurierung musste oft Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Gottfried Preller war damals für 13 Superintendenturen zuständig. Im Jahr 1990 kamen für ihn durch den Weggang von Richard Lah weitere Kirchenkreise hinzu. Außerdem stieg die Zahl der Orgel-

instandsetzungen nach dem Ende der DDR sprunghaft an – eine enorme Herausforderung für die OSV Gottfried Preller und Albrecht Dietl, zumal die Betreuung der Projekte stets neben den kirchenmusikalischen Aufgaben bewältigt werden musste. 1992 konnten in der Thüringer Landeskirche fünf weitere OSV ausgebildet werden, so dass sich von da an das Aufgabenpensum auf ein größeres Team verteilte. Im Jahr 2007 gab Gottfried Preller nach 25 Jahren die OSV-Tätigkeit wegen seiner gestiegenen Arbeitsbelastung in Arnstadt auf.

Die Landeskirche verdankt dem erfahrenen Sachverständigen und engagierten Orgelfürsprecher Gottfried Preller viel. Über sein Wirken als OSV hinaus war es ihm stets ein besonderes Anliegen, die Einmaligkeit der Thüringer Orgellandschaft und auch den Grad ihrer Gefährdung in der Öffentlichkeit bewusst zu machen – sei es mit dem „Thüringer Orgelsommer", mit Orgelfahrten, als konzertierender Organist, durch Wortmeldung in den Medien oder als Vordenker einer Orgelstiftung, die dann auf andere Weise EKD-weit gegründet wurde.

Möge Gottfried Preller nun das Gestalten seines neuen Lebensabschnitts gut gelingen, mit der Gewissheit, dass Gottes Segen und Bewahrung für ihn auch auf diesem Weg erfahrbar sein werden.

Jürgen Dubslaff

KMD Gottfried Preller wird am **30. Juni** im Kantatengottesdienst in der Bach-Kirche Arnstadt verabschiedet. Es erklingt die Bach-Kantate BWV 93 „Wer nur den lieben Gott lässt walten". Die Predigt hält Dr. Friedrich Schorlemmer (Wittenberg). Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr.

Fundstücke

Vielleicht Fußball?

Harlow Chor spielt in Jena

(Thüringische Landeszeitung, 28. 5. 2013)

Annäherungsversuche

Den beiden Kirchenmusikern gelang es, die Zuhörer zu berühren.

(Freies Wort, 11. 3. 2013)

Das Orgelwerk im Duett

Die meisten Stücke wurden von Orgel und Trompete im Duett dargeboten, wie beispielsweise das Präludium und Fuge c-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy.

(Freies Wort, 11. 3. 2013)

Aus dem Kirchenchorwerk

Hohe Ehrung für Kirchenchor Münchenbernsdorf

Dem Kirchenchor Münchenbernsdorf (Kirchenkreis Gera) wurde am 27. April im Deutschen Nationaltheater Weimar die Zelter-Plakette durch Prof. Dr. Thomas Deufel, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, überreicht. Wir gratulieren herzlich zu dieser Ehrung.

Die Zelter-Plakette ist eine jährlich vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung „für Chorvereinigungen, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben". Voraussetzung für die Verleihung ist unter anderem ein mindestens 100-jähriges Bestehen des Chores. – Der Kirchenchor Münchenbernsdorf wurde vor 104 Jahren gegründet.

Die Antragstellung erfordert etwas Aufwand. Trotzdem möchten wir in Frage kommende Chöre dazu ermutigen. Es wäre gut, wenn bei solchen durchaus bedeutenden Ehrungen die Kirchenchöre nicht unterrepräsentiert erscheinen. Nähere Informationen und Antragsformulare erhalten Sie in der Geschäftsstelle unseres Kirchenchorwerkes oder auf der Internetseite der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände e. V.: *www.chorverbaende.de*

Deutsches Evangelisches Chorfest 2014 in Leipzig

In unserem Heft 4/2012 hatten wir erstmals über das Chorfest 2014 in Leipzig informiert – dort noch mit dem Hinweis, dass im selben Jahr unsere Landeskirchenmusiktage stattfinden würden. Da diese nun um ein Jahr verschoben worden sind (siehe Seite 30), ist es für unsere Chöre in der EKM und ihre Leiter möglich geworden, eine Teilnahme an diesem ganz besonderen Ereignis noch einmal neu in den Blick zu nehmen und zu planen.

Unter dem Motto "hier stehe ich" werden sich in der Zeit **vom 27. bis 29. Juni 2014** evangelische Chöre aus ganz Deutschland – und sicher auch darüber hinaus – zu einem großen Chorfest in Leipzig treffen.

Gemeinsam mit Tausenden anderen auf dem Marktplatz singen, Konzerte mit hervorragenden Ensembles, Workshops, eine Open-Air-Gospelnacht und ein Gottesdienst im Leipziger Stadion sind Schwerpunkte des Chorfestes, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sicher als besonderer Höhepunkt des kommenden Jahres in Erinnerung bleiben wird.

Genauere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden sich schon jetzt im Internet unter *www.leipzig2014.de*. Dort ist auch ab September bis spätestens zum 15. Februar 2014 die Anmeldung möglich.

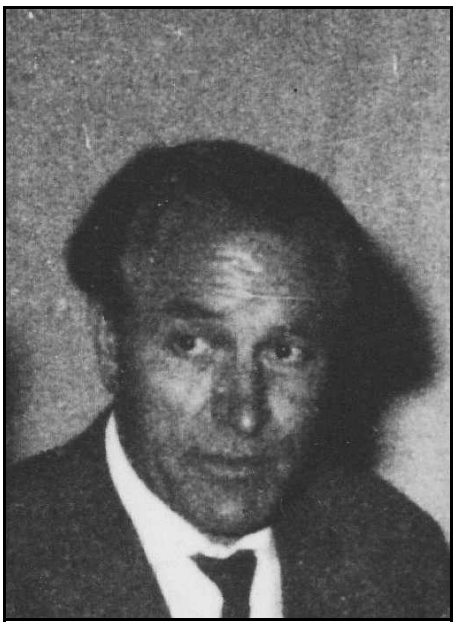
Christoph Peter

Aus dem Posaunenwerk

Zum 100. Geburtstag von Landesposaunenwart Otto Quien

Herrn Landesposaunenwart Otto Quien aus Weißenfels lernte ich als vierzehnjährige Anfängerin im Posaunenchor Saubach kennen. Der Posaunenchor-Gründer, Pfarrer Hans Joachim Kretschmann, hatte sich in den ersten Jahren ab 1960 um die Ausbildung der Bläser bemüht und war sehr dankbar, Herrn Quien an seiner Seite zu haben. Herr Quien war seit 1956 Landesposaunenwart und ein strenger (für manche Jugendliche zu strenger), aber dennoch geduldiger Lehrmeister. Viele schöne Gottesdienste und Feierstunden wurden von ihm mit vorbereitet, eingeübt und gestaltet, die über das Jahr verteilt in vielen Kirchen der Region angeboten wurden. Oft fand er die Zeit, selbst an den Gottesdiensten teilzunehmen, um uns zu dirigieren. Mit strenger, ernster Miene stand er vor dem Chor und gab den Einsatz. Nachdem der letzte Ton des Stückes verklungen war, wurden wir mit einem warmherzigen, strahlenden Lächeln belohnt.

Herr Quien zeigte sich stets bereit, den Posaunenchor mit Texten und Noten zu versorgen. Unser Wissen und Können und die Fähigkeit, Bläsern dieses weiterzuvermitteln, haben wir unserem damaligen Landesposaunenwart Otto Quien zu verdanken. Mit zunehmendem Alter zollten wir



Otto Quien (1960)

ihm vor seinen Fähigkeiten und seinem Wissen hohen Respekt. Die Disziplin spielte eine große Rolle.

Er war ein geistlicher Mensch, und wir spürten bei jedem Einsatz, dass unsere Instrumente zum Lob und zur Ehre Gottes, aber auch zur Freude und zum Trost der Menschen erklangen.

Dorothea Hegner, Mielesdorf

Wir danken Frau Dorothea Hegner für ihre persönliche Erinnerung an den ehemaligen Landesposaunenwart der Kirchenprovinz Sachsen Otto Quien. Dass er am 20. Juli 2013 seinen 100. Geburtstag gehabt hätte, wollen wir zum Anlass für ein **Gedenkblasen** an seinem Grab auf dem Friedhof in Weißenfels nehmen. Dazu laden wir hiermit herzlich ein. Wir treffen uns **am 20. 07. um 14 Uhr** am Grab von Otto Quien. Zum Friedhof Weißenfels gelangt man über die Schützenstraße, von der aus man in die Friedensstraße einbiegt, in der sich dann auch entsprechende Parkmöglichkeiten befinden. Im Gedenken an Otto Quien wollen wir Stücke aus dem Posaunenchoralbuch, aus „Lob II“ und aus dem „Wachet auf“ spielen. Im Anschluss an dieses Gedenkblasen besteht die Möglichkeit, noch bei einer Tasse Kaffee beieinander zu sein. Zur Vorbereitung bitten wir um Rückmeldungen zur Teilnahme.

Stephan Eichner
Obmann

Deutscher Evangelischer Kirchentag 2013 in Hamburg

Über 100 Bläserinnen und Bläser aus dem Posaunenwerk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland waren vom 1. bis 5. Mai auf dem Kirchentag in Hamburg unterwegs und im Einsatz. Bei drei gemeinsamen Bläsereinsätzen am Donnerstagmorgen, Freitagnachmittag und Sonnabendvormittag spielten alle zusammen unter der Leitung der Landesposaunenwarte Matthias Schmeiß und Frank Plewka und erfreuten sowohl Kirchentagsbesucher als auch sonstige zufällig Vorbeilaufende – die manchmal bei aller Hektik doch stehen blieben, um eine Weile der Musik zu lauschen. Unterstützt wurde die Gruppe bei einem "XXL-Einsatz" in Harburg durch eine zweite große Bläsergruppe aus Norddeutschland. Der Treffpunkt war – passend für einen Bläsereinsatz – "am Tubisten", einer Bronzeskulptur auf dem Rathausplatz in Harburg.

Die Bläserinnen und Bläser des Auswahlchors wirkten darüber hinaus wie zum DEKT 2011 in Dresden wieder bei einem der vier Eröffnungsgottesdienste mit. Auf dem Rathausmarkt spielten sie gemeinsam mit dem Landesjugendorchester Hamburg und dem Greifswalder Domchor unter der Leitung von Frank Plewka und dem Greifswalder Domkantor Professor Jochen A. Modeß.

Neben einigen eigens für den Kirchentag arrangierten Liedern und Choralbearbeitungen war der "Entfaltete Psalm" von Ulf Pankoke mit vielen Solostellen für Holz- und Blechbläser ein musikalischer Höhepunkt. Schlussstück war ein Ausschnitt aus der Vertonung des 95. Psalms von Felix Mendelssohn Bartholdy. Hatte man sich angesichts der Kleiderordnung (unten schwarz, oben weiß, plus blauer Kirchentagsschal) noch Gedanken über mögliche Jacken und weitere Schals gemacht, für den Fall, dass es kalt gewesen wäre, erwiesen sich diese Erwägungen als vollkommen überflüssig. Das Gegenteil war der Fall: unter dem durchsichtigen Bühnendach wurde es sehr warm, und die Sonne hat einige Bläserlippen empfindlich geschädigt… Trotzdem ein tolles Erlebnis, vor Zehntausenden von Menschen zu spielen!

Ein kleiner Höhepunkt für alle Bläser war sicherlich noch die Serenade am Sonnabend, abends auf dem Rathausmarkt. Alle

durften mitmachen und im Wechsel mit dem Trompetenensemble Matthias Höfs sowie den etwa 120 Bläserinnen und Bläsern aus Auswahlchören aller Posaunenwerke auf der Rathausmarktbühne musizieren. Die Leitung hatten Martin Huss (LPW Mecklenburg-Vorpommern) und Frank Plewka.

Am Ende war der Rathausmarkt rappelvoll, und rund herum standen jede Menge Zuhörer. Das Wetter war die gesamten fünf Tage bestens, und es gab wie immer viel zu sehen und zu erleben. Aus dem umfangreichen Programm konnte sich jeder sein individuelles Kirchentagserlebnis zusammenstellen. Je nach Zahl der Einsätze blieb natürlich nicht viel Zeit für anderes. Viele Bläser werden sicherlich auch an der Probe für den Schlussgottesdienst und am Workshop mit Traugott Fünfgeld teilgenommen oder sich eines der zahlreichen Bläserkonzerte angehört haben. Orientierung bot das Faltblatt des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland e.V. (EPiD) "Informationen für Posaunenchöre". Zum Schluss kamen alle noch einmal beim Abschlussgottesdienst im Stadtpark zusammen – und es ist doch immer wieder erstaunlich, dass man auch unter 130.000 Teilnehmern und inmitten von 3.000 Bläsern noch überraschend und zufällig alte Bläserbekannte trifft.

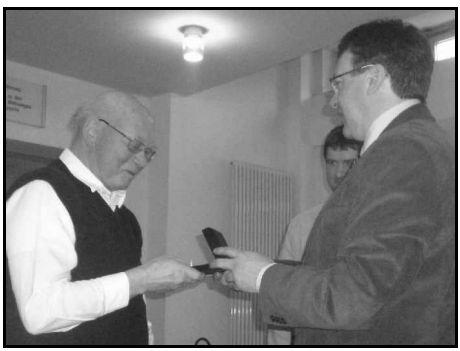
Manuela Werner
Auswahlchor der EKM

Fotos: Manuela Werner

Landesposaunenwart i. R. Klaus Ullmann mit Kuhlo-Medaille geehrt

Aus Anlass seines 75. Geburtstages am 4. April 2013 wurde der ehemalige Thüringer Landesposaunenwart Klaus Ullmann (Apolda) mit der Kuhlo-Medaille geehrt. Der Leitende Landesposaunenwart KMD Matthias Schmeiß überreichte die Auszeichnung im Rahmen einer Andacht, an der zahlreiche Weggefährten aus den verschiedensten Chören mit ihren Instrumenten teilnahmen. Der stellvertretende Obmann Steffen Pospischil dankte Klaus Ullmann für den treuen Dienst, den er in knapp 30 Jahren für die Chöre im Land leistete: "Du hast die Chöre für die Musik begeistert und durch die Musik hast Du uns zu Gottes Wort geführt. Dafür danken wir Dir", betonte er in seinem Grußwort.

Die Kuhlo-Medaille wird einzelnen Bläserinnen bzw. Bläsern für außerordentliche Verdienste in der Bläserarbeit verliehen. Sie zeigt auf ihrer Vorderseite den „Posaunengeneral“ Johannes Kuhlo mit seinem Horn. Auf der Rückseite ist der Name des mit der Medaille Geehrten zu lesen.



Aufruf zum Bläsertag „EG 243,6“

Am Wochenende des Denkmaltages (7. / 8. September) wollen wir gemeinsam die Arbeit der Posaunenchöre besonders in den Blick der Gemeinden und der Öffentlichkeit rücken und um Spenden für die Bläserarbeit bitten.

Wir Bläserinnen und Bläser wissen das: Wir leisten seit Jahrzehnten treue Dienste für die musikalische Gestaltung des Gemeindelebens, für die Verkündigung und in besonderer Weise auch für die missionarische Arbeit in den Gemeinden. Diesen Dienst versehen wir regelmäßig, gern und freiwillig und selbstverständlich unentgeltlich. Da singen wir umso lieber, wie wir es in EG 243,6 lesen: "Gott soll'n wir fröhlich loben…" Doch auch unsere Arbeit braucht Unterstützung, auch finanzielle. Da müssen im heimischen Posaunenchor Noten angeschafft oder Instrumente repariert werden. Wir wollen als Posaunenwerk gern die Ausbildung für den bläserischen Nachwuchs so preiswert anbieten, dass sie für jedermann erschwinglich ist. Wir unterstützen die Chöre auf verschiedenste Weise – von kostenfreien Chorbesuchen über ein reichhaltiges Angebot in unserer Notenbibliothek bis hin zu Leihinstrumenten. Wir können und wollen nicht einfach billig loben.

Einmal im Jahr standen wir Bläserinnen und Bläser bisher im besonderen Blickpunkt unserer Gemeinden, wenn die landeskirchliche Kollekte für die Bläserinnen und Bläser gesammelt wurde. Im Kollektenplan 2013 sind wir leider nicht vertreten. Dennoch möchten wir auch in diesem Jahr an einem Wochenende in der gesamten Landeskirche

die Arbeit unserer Chöre in den „Hörpunkt“ rücken.

Darum bitten wir Euch, in den Chören und Gemeinden das Wochenende des Denkmaltages musikalisch zu bereichern. Das können eigene Bläserandachten sein oder musikalische Beiträge an den Denkmalen, das können geistliche Abendmusiken sein oder diakonische Einsätze im Ort. Vielleicht habt Ihr auch noch ganz eigene Ideen, wie das aussehen kann.

Dabei bitten wir – unabhängig vom Kollektenplan – um Spenden für die Arbeit der Chöre vor Ort und auch für das Posaunenwerk. Wir wollen Gott fröhlich loben und bedanken uns jetzt schon herzlich für alle Unterstützung.

Neue Homepage des Posaunenwerkes und geänderte E-Mail-Adressen

Pünktlich zu Ostern konnte die neue Internetpräsenz des Posaunenwerks unserer Landeskirche unter

www.posaunenwerk-ekm.de

freigeschaltet werden. Neben den aktuellen Terminen und Nachrichten aus dem Posaunenwerk finden sich auf der Seite künftig u. a. Andachten, eine Materialbörse und Informationen zum Auswahlchor des Posaunenwerks. Mit dem neuen Auftritt im Internet ändern sich nun endgültig die E-Mail-Adressen der Posaunenwarte und Obleute. Sie übernehmen nun die für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland einheitliche Domain-Endung "*@ekmd.de*":

Geschäftsstelle: *posaunenwerk@ekmd.de*

Obmann Stephan Eichner:
Stephan.Eichner@ekmd.de

Stellv. Obmann Steffen Pospischil:
Steffen.Pospischil@ekmd.de

Landesposaunenwart Matthias Schmeiß:
Matthias.Schmeiss@ekmd.de

Landesposaunenwart Frank Plewka:
Frank.Plewka@ekmd.de

Vorsitzender der Vertreterversammlung Andreas Rebettge:
Andreas.Rebettge@ekmd.de

Ich möchte von ganzem Herzen allen danken, die sich seit Jahren um das Internetangebot des Posaunenwerks sorgen und mühen. Ich möchte allen danken, die mit Gebeten und Ideen und auf vielerlei andere Weise geholfen haben, das neue Projekt so weit voranzubringen. Ich meine, wir haben mit der Seite einen attraktiven und informativen Auftritt in der Öffentlichkeit des Internet und setzen damit gute Tradition im Posaunenwerk fort.

Nun beginnt naturgemäß die eigentliche Arbeit an der Seite: Sie aktuell halten und mit immer neuen Inhalten füllen und das bestehende Konzept Stück für Stück mit Leben füllen. Anregungen, Hinweise und inhaltliche Beiträge nehme ich gerne entgegen: *Steffen.Pospischil@ekmd.de*

Bitte helft mit, die neue Seite schnell in den Chören und darüber hinaus bekannt zu machen!

Steffen Pospischil

Stellvertretender Obmann
Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Ausbildung für Kirchenmusik im Neben- bzw. Ehrenamt – Gewinnung von Interessenten als wichtige Aufgabe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe nebenberuflich tätige
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker,

an vielen Stellen unserer Landeskirche fehlen neben- und ehrenamtliche OrganistInnen und ChorleiterInnen – das wissen Sie wohl noch besser als wir im Zentrum für Kirchenmusik.

Es ist deshalb sehr gut, dass es ein recht vielfältiges Angebot zur Ausbildung für den nebenamtlichen Kirchenmusikdienst gibt: von der C-Ausbildung in Erfurt und in Halberstadt über die seit einigen Jahren neu eingeführte D-Ausbildung bis hin zu den Wochenendseminaren für Chorleitung und – noch recht neu – den auf Propsteiebene angebotenen Chorleiterschulungen (zur Zeit in der Propstei Meiningen-Suhl).

Während die Wochenendseminare und die Chorleiterschulungen auf Propsteiebene gut besucht sind, ist die Zahl der Interessentinnen bzw. Interessenten für die C-Ausbildung sowohl im kirchenmusikalischen Seminar in Halberstadt als auch im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt aktuell eher gering – besonders angesichts unserer nun ja recht großen Landeskirche. Auch der letzte D-Kurs-Tag war recht sparsam besetzt.

Wir müssen deshalb die Information und Kommunikation für die Gewinnung von qualifiziert nebenberuflich Tätigen fröhlich und engagiert zu unserem Thema machen, wenn wir der Kirchenmusik in der Fläche eine Zukunft geben wollen. Schauen Sie deshalb, wer in Ihren Chören, Posaunenchören, Instrumentalkreisen und Musikschulen für eine Ausbildung in Frage kommt – und sprechen Sie solche Menschen auch gezielt an. Dabei sind übrigens Jugendliche bisher meist recht erfolgreiche Kursteilnehmer.

Das Erleben von Kirchenmusik in Kinderchören und Chören, als Bläser oder an der Orgelbank ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass sich Menschen für eine diesbezügliche Ausbildung und Tätigkeit motivieren lassen. Lassen Sie sich auch deshalb für Ihr eigenes kirchenmusikalisches Wirken an dieser Stelle von Herzen danken.

Dietrich Ehrenwerth Christoph Peter

Nähere Informationen zu allen Ausbildungsformen im Internet:

www.kirchenmusik-ekm.de

Auskünfte erhalten Sie auch beim Zentrum für Kirchenmusik und im Kirchenmusikalischen Seminar Halberstadt (Kontaktdaten siehe Seite 48 bzw. 49).

Die nächsten Termine:

C-Ausbildung in Halberstadt:
Beginn: 2. 9. 2013
Aufnahmeprüfungen: 13. 7., 20. 8.

C-Ausbildung in Erfurt:
Beginn im September 2013
Anmeldungen bis 31. 8.
Eignungsprüfung im Oktober

Konsultationstage D-Ausbildung:
16. 11. 2013 in Erfurt
23. 11. 2013 in Halberstadt (speziell für Interessenten an Posaunenchorleitung)

Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung

Landessingwart KMD **Christoph Peter** ist seit Jahresbeginn der Beauftragte für die Ausbildung neben- und ehrenamtlicher Kirchenmusiker in der EKM, insbesondere für die C- und D-Ausbildung. Er übernahm diese Aufgabe von KMD Martin Meier, der jetzt zu einhundert Prozent in der Kirchengemeinde Jena tätig ist.

Propsteikantoren berufen

Nach dem Wechsel von KMD Beate Besser und Oliver Scheffels in andere Landeskirchen mussten Nachfolger als Propsteikantoren gefunden werden. Berufen wurden **Patrick Kabjoll** (Weida) für den Propstsprengel Gera-Weimar und **Tobias Börngen** (Magdeburg) für den Propstsprengel Stendal-Magdeburg.

Die Propsteikantoren üben zusammen mit dem Landeskirchenmusikdirektor die landeskirchliche Fachaufsicht in den Propstsprengeln aus, sind dort z. B. bei Stellenbesetzungen beteiligt und tragen Verantwortung für die Aus- und Fortbildung ehren- und nebenamtlicher Kirchenmusiker. Sie gehören der Kammer für Kirchenmusik an.

Stellenbesetzungen

Ralf Stiller (bisher Bad Klosterlausnitz) wird neuer Stadtkantor in Greiz. **Carsten Miseler** (Bleicherode) tritt zum 1. September in Schönebeck die Nachfolge von Beate Besser an.

Konzertmeldungen für die GEMA

Wir möchten daran erinnern, dass die Programme von Kirchenkonzerten und kirchenmusikalischen Veranstaltungen quartalsweise an das Kirchenamt der EKD geschickt werden müssen. Von dort werden sie an die GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) weitergeleitet. Das betrifft Veranstaltungen, die von Kirchengemeinden (oder von anderen kirchlichen Einrichtungen) allein und auf eigene Rechnung veranstaltet werden.

Termin ist der 10. Januar / April / Juli / Oktober für das jeweils davor liegende Quartal.

Benötigt werden von jedem Programm zwei übereinstimmende Exemplare mit Ort,

Datum, Veranstalter (Stempel), aufgeführten Werken und Angaben zu Verlag und ggf. Bearbeiter (am besten gleich am Konzerttag von den Interpreten erfragen).

Hinweise zum Urheberrecht im Internet: *www.ekd.de/download/urheberrecht.pdf*

Landeskirchenmusiktage erst im Jahr 2015

Schon vor einem Jahr hatten wir den Termin für die nächsten Landeskirchenmusiktage bekannt gegeben (ZWISCHENTÖNE 2/2012). Inzwischen steht fest, dass uns im kommenden Jahr die Torgauer Schlosskirche und ihre Orgel wegen Bauarbeiten nicht zur Verfügung stehen würde. Aus diesem Grund müssen die Musiktage um genau 1 Jahr verschoben werden und sind nun für den

18. – 21. September 2015

in Torgau geplant.

Kirchenmusikertag 2014

Anstelle der Landeskirchenmusiktage wird es im kommenden Jahr am

Freitag, dem 19. September 2014

wieder einen Kirchenmusikertag geben. Bitte berücksichtigen Sie den Termin bei Ihrer Jahresplanung. Über Ort und Inhalt informieren wie Sie später.

Stellenausschreibungen

A-Kirchenmusikerstelle Wernigerode (100%)

Der Evangelische Kirchenkreis Halberstadt sucht zur Anstellung in den Kirchengemeinden St. Sylvestri-Liebfrauen und St. Johannis in Wernigerode eine/n A-Kirchenmusiker/in (100 Prozent).

Wernigerode, die "bunte Stadt am Harz" mit 35.000 Einwohnern, zieht jährlich ca. 2 Millionen Touristen und Urlauber an.

Bei uns finden Sie zurzeit mehrere kirchenmusikalische Gruppen vor, die zum Teil von neben- bzw. ehrenamtlichen Musikerinnen und Musikern geleitet werden: Kantorei (60 Mitglieder), 2 Kirchenchöre (30/30), Kinderchor (15), Posaunenchor (12), Flötenkreis (6), 2 Bands.

Zu den Kirchengemeinden gehören drei große beheizbare Kirchen sowie eine kunsthistorisch wertvolle Kapelle auf dem kircheneigenen Friedhof.

An Instrumenten sind vorhanden: Eine Jesse-Orgel von 1790 (II/26), eine Sauer-Orgel von 1880 (II/30), eine Ladegastorgel von 1885 (III/33) sowie eine historische Orgel in der Friedhofskapelle (II/15), zwei Flügel, ein Ammer-Cembalo, ein Lindholm-Spinett, eine Truhenorgel sowie Orffsche Instrumente. Eine Notenbibliothek steht zur Verfügung.

Wir erwarten:

- musikalische Gestaltung von Gottesdiensten in beiden Gemeinden (i. d. R. ein Gottesdienst pro Sonn- und Feiertag)
- Leitung bzw. Begleitung der musikalischen Gruppen
- Aufführung chorsinfonischer Werke
- Planung und Durchführung von Konzerten und weiteren kirchenmusikalischen Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit dem Kammerorchester Wernigerode, dem Landesgymnasium für Musik, der Kreismusikschule, anderen Kulturträgern sowie dem städtischen Kulturamt

Mit der Kirchenmusikstelle ist die Funktion des Kreiskantors / der Kreiskantorin im Kirchenkreis Halberstadt im Umfang von 10 % verbunden.

Die Kirchengemeinden sind bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Auskünfte erteilen:

Superintendentin Angelika Zädow
(Tel. 03941-571738)
Pfarrerin Cornelie Seichter
(Tel. 03943-905749)
Dr. Heide Liebold (Tel. 03943-906266)
LKMD Dietrich Ehrenwerth
(Tel. 0361-73776883)

Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen senden Sie bitte bis zum **30. Juni 2013** an den

Ev. Kirchenkreis Halberstadt
Domplatz 50, 38820 Halberstadt.

Für die musikalischen Vorstellungen sind der 30. 08. und der 31. 08. 2013 vorgesehen.

Assistenzorganistenstelle Naumburg (B, 50%)

Der evangelische Kirchenkreis Naumburg-Zeitz schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt (1. 9. 2013) die Stelle des Assistenzorganisten an der Stadtkirche St. Wenzel Naumburg (50% Kirchenmusik-B-Stelle, 20 Wochenstunden) aus.

Die neu geschaffene Stelle ist auf zwei Jahre befristet und eignet sich besonders für Berufseinsteiger oder Studierende mit Kirchenmusik-Abschluss, die gerade ein Orgel-Aufbaustudium absolvieren.

Die Hildebrandt-Orgel von 1746 an St. Wenzel, an deren Planung und Abnahme Johann Sebastian Bach beteiligt war, zieht jährlich viele tausend Touristen, Musikliebhaber und Organisten aus aller Welt an. An St. Wenzel finden im Jahr mehr als 100 Konzerte (Mittagskonzerte von Mai bis Oktober jeden Mi., Sa., So. und feiertags 12 Uhr, Internationaler Orgelsommer jeden Freitag im Juli und August, Hildebrandt-Tage im September/Oktober u. a.), Meisterkurse sowie jährlich ca. 100 Orgelführungen statt, einige zusätzlich auch an der Ladegast-Orgel von 1869 in St. Marien-Magdalenen.

Zu den Aufgaben gehören daher

- das Orgelspiel auf höchstem künstlerischen Niveau in Mittags- und ggf. Abendkonzerten, Orgelpräsentationen, Gottesdiensten und Kasualien. Die Mehrzahl dieser Dienste spielt der Hauptorganist an St. Wenzel.
- das Continuospiel bei Kantaten- und Oratorienaufführungen
- die organisatorische Mitbetreuung der internationalen Konzertreihen, Betreuung von Gastorganisten, Registrierdienste, Orgelstimmungen
- die organisatorische Mitbetreuung von Meisterkursen/Seminaren, Orgelbesichtigungen, CD-Aufnahmen, wissenschaftlichen Untersuchungen am Instrument u. ä.
- die Mitarbeit im Orgelbüro (Korrespondenz mit der Fachwelt, Werbung, Programme, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Terminabstimmungen). Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen stehen hierbei unterstützend zur Seite.

Die Stelle bietet eine besondere Möglichkeit des Einstiegs in eine Berufslaufbahn als Kirchenmusiker und Konzertorganist sowie des Kontakts

mit der internationalen Organistenwelt. Kooperationsmöglichkeiten mit der Kirchenmusik am Naumburger Dom sowie Übemöglichkeiten auf den bedeutenden historischen Orgeln in Naumburg stehen zur Verfügung.

Wir suchen eine(n) versierte(n) Organisten/in für eine gute, kommunikative und verlässliche Arbeit im Team. Fremdsprachenkenntnis (Englisch) ist wünschenswert.

Nähere Informationen erteilen gerne:
Wenzelsorganist David Franke,
Tel. (0 34 45) 27 34 41, Mail:
buero.hildebrandtorgel.nmb@googlemail.com

sowie Frau Superintendentin Ingrid Sobottka-Wermke,
Tel. (0 34 45) 7 67 16,
Mail: *suptur.nmb@freenet.de*.

Die Vorstellungen der Bewerber/innen (Gottesdienst, ca. 30-minütiges Mittagskonzert und Gespräch) finden in der zweiten Juli- bzw. ersten Augusthälfte statt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte **bis zum 10. Juli 2013** an:

Kreiskirchenamt Naumburg
z. Hd. Frau Superintendentin Ingrid Sobottka-Wermke
Charlottenstr. 1
06618 Naumburg

B- Kirchenmusikerstelle (75 %) im Bereich Görzke – Wollin – Wusterwitz – Ziesar

Im Kirchenkreis Elbe-Fläming ist ab 1. Oktober 2013 die neu geschaffene regionale Kirchenmusikerstelle im Bereich Görzke – Wollin – Wusterwitz – Ziesar mit einem Dienstumfang von 75 Prozent zu besetzen.

Wir wünschen uns eine Kirchenmusikerin / einen Kirchenmusiker, die / der den Schwerpunkt seiner / ihrer Tätigkeit auf die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen richten möchte. Wir freuen uns über eine Kirchenmusikerin / einen Kirchenmusiker, die / der mit Liebe und Können auf die Gemeinden zugeht und die dort vorhandenen Gaben entfaltet und die / der Freude und Lust hat, eigene Begabungen in die Gemeindearbeit einzubringen und diese Arbeit als Verkündigung des Evangeliums versteht. Dabei stehen Ihnen eine Gemeindepädagogin, ein ordinierter Gemeindepädagoge und die Pfarrer der Region zur Seite.

Die Region zwischen Görzke und Wusterwitz ist landschaftlich schön mitten im Fläming gelegen, im brandenburgischen Teil des Evangelischen Kirchenkreises Elbe-Fläming.

Zu den Aufgaben im Bereich sollen gehören:

- Aufbau musikalischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Orgelspiel in Gottesdiensten
- Leitung des Kirchenchores in Wollin
- Begleitung der Orgelrestaurierungen der Region in Zusammenarbeit mit dem Orgelsachverständigen
- Begleitung und Förderung der ehrenamtlichen Organisten

Für die Arbeit im Bereich stehen zur Verfügung:

- mehrere bespielbare Orgeln, davon eine frisch restaurierte Carl-Böttcher-Orgel
- ein portables Tasteninstrument wird angeschafft.

Im Bereich gibt es mehrere Schulstandorte, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und eine gute Verkehrsanbindung nach Brandenburg, Berlin und Magdeburg.

Die Vergütung erfolgt nach KAVO. Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter *www.kirchenrecht-ekm.de*

Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gern behilflich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Superintendentin Ute Mertens,
Tel.: (0 39 21) 94 23 74

Kreiskantorin Cornelia Frenkel,
Tel.: (0 39 21) 72 66 47

Pfarrer Thorsten Minuth,
Tel: (03 38 33) 7 03 15

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) werden **bis zum 31. 08. 2013** erbeten an:

Ev. Kirchenkreis Elbe-Fläming
Superintendentin Ute Mertens
Oberstr. 72, 39288 Burg
kontakt@kirchenkreis-elbe-flaeming.de

B-Kirchenmusikerstelle Königsee (75%)

Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld sucht baldmöglichst eine B-Kirchenmusikerin / einen B-Kirchenmusiker zur Wiederbesetzung der Kantorenstelle in Königsee/Thüringen (75 Prozent) mit den Kirchspielen Königsee, Oberhain und Allendorf. Die Kulturlandschaft in Mitteldeutschland kann auf eine einzigartige Tradition zurückgreifen - hier wirkten und wirken bedeutende Musikerpersönlichkeiten, wie die Familie Bach.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Organistendienst an wechselnden Predigtstätten in den Kirchspielen; Koordination der Organistendienste in Absprache mit den nebenamtlichen Organisten
- Leitung des Kirchenchores Königsee/ Oberhain (25 Sänger) wöchentlich
- Leitung der Posaunenchores Allendorf/ Königsee (15 Bläser) und einer Jungbläsergruppe (8) wöchentlich
- Leitung des Flötenensembles Oberhain
- Leitung des Kinder- und Jugendchores

Wertvolle Denkmalsorgeln stehen in Königsee (Schulze, 1871, II/20) und in Allendorf (Schulze, 1820, II/16). Die Orgel in Allendorf wird derzeit von der Fa. Eule restauriert und soll am 20. Oktober 2013 eingeweiht werden.

Der Vorstand der Kreissynode wünscht sich eine/n teamfähige/n und begeisterungsfähige/n Mitarbeiter/in, der/die einen Schwerpunkt in der Chor- und Posaunenchorarbeit setzt.

Für die Büroarbeit steht ein Dienstzimmer zur Verfügung, eine Wohnung ist vorhanden. Für den Dienst ist ein Pkw-Führerschein erforderlich.

Der Dienstsitz ist ca. 25 km vom Rennsteig und vom Thüringer Wald entfernt und landschaftlich idyllisch gelegen. Die Städte Rudolstadt, Ilmenau und Erfurt sind schnell erreichbar. In Königsee sind alle Schularten vorhanden.

Auskünfte erteilen:

Superintendent Peter Taeger,
Tel. (0 36 72) 48 96 14

Kreiskantor Frank Bettenhausen,
Tel. (0 36 72) 48 06 76

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich bis zum **1. September 2013** an den

Vorstand der Kreissynode
z. Hd. Herrn Superintendent Peter Taeger
Am Gatter 2, 07407 Rudolstadt

B-Kirchenmusikerstelle Bleicherode (100%)

Im Evangelischen Kirchenkreis Südharz ist an der St.-Marien-Kirche Bleicherode sowie in der umliegenden Region eine unbefristete B-Kirchenmusiker/innen-Stelle im Umfang von 100% baldmöglichst zu besetzen.

Die Aufgabenschwerpunkte verteilen sich zu einem überwiegenden Teil auf das musikalische Zentrum in Bleicherode und die Arbeit mit dem Posaunenchor in Großbodungen. Darüber hinaus wird die regionale Zusammenarbeit mit den umliegenden Pfarrbereichen erwartet. Die Stelle war bisher mit dem Amt des Kreiskantors verbunden. Dies soll auch so weitergeführt werden.

Bleicherode ist eine Stadt mit ca. 6.500 Einwohnern. Sie liegt am Rande des Südharzes, an der A 38 in landschaftlich reizvoller Umgebung. Sie werden hier eine lebendige

kirchliche und kulturelle Tradition vorfinden, in der die Kirchenmusik eine bedeutende Rolle spielt. Alle Schularten sowie eine Zweigstelle der Musikschule sind vor Ort.

In der Gemeinde St. Marien Bleicherode und im Kirchenkreis freuen sich die anderen Mitarbeiter im Verkündigungsdienst und der Gemeindekirchenrat auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Kirchenmusiker / der neuen Kirchenmusikerin.

Wir bieten:

- Tätigkeit in einer Kirche mit kirchenmusikalischem Profil
- gut angenommene instrumentale Nachwuchsarbeit (bisher Blockflöten und Blechbläser)
- Kirchenchor (25-30 Sängerinnen und Sänger)
- lebendige Kinderchorarbeit
- regionaler Blockflötenkreis
- Posaunenchöre in Bleicherode und Großbodungen
- eine im Mai 2013 wiedereingeweihte Orgel (27 Register II/P) aus der Werkstatt von Robert Knauf (1898).
- neues Digitalpiano, Spinett, komplettes Orffsches Instrumentarium, eine große Notenbibliothek im Bereich Chor, Flöten - und Blechbläserarbeit u.v.m.
- Dienstzimmer, Probenräume im Gemeindehaus, Gemeindebüro mit guter technischer Ausstattung

Wir wünschen:

- die Weiterführung und Weiterentwicklung der Chorarbeit mit Kindern und Erwachsenen
- vielfältige musikalische Gestaltung von Gottesdiensten
- Leitung, Begleitung und Förderung der bestehenden Gruppen
- Initiativen für populäre Kirchenmusik (Band und Musical)
- Organisation und Durchführung von größeren musikalischen Höhepunkten
- Weiterführung der projektbezogenen Zusammenarbeit mit den Musikgruppen des Gymnasiums u.a.
- Planung einer Konzertreihe in Abstimmung mit der Region

Zu den Aufgaben in der regionalen Arbeit gehören vor allem die Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Organisten/innen und Chorleiter/innen. In Zusammenarbeit mit den drei anderen hauptamtlichen Kirchenmusikern sind kirchenmusikalische Höhepunkte des Kirchenkreises (z.B. Chor- und Bläsertreffen) mit zu gestalten.

Wir wünschen uns / suchen einen Kirchenmusiker, der mit seinen Gaben die Gottesdienste lebendig/aktiv mitgestaltet, Kinder und Erwachsene in der Gemeinde und der Region weiterhin für Musik begeistert und mit seinen Ideen zu einem lebendigen Gemeindeleben beiträgt.

Die Vergütung erfolgt nach KAVO-Ost.

Eine Kantorenwohnung (120 m²) im Pfarrhaus können wir anbieten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwartet **bis zum 31.08.2013**:

Superintendent Michael Bornschein,
Spiegelstrasse 12, 99734 Nordhausen
Tel.03631 / 609915
E-Mail: *michael.bornschein@ekmd.de*

Weitere Informationen erteilen auch:

Pfarrer Michael Blaszcyk – St. Marien Bleicherode
Tel. 036338 / 44959
E-Mail: *blaszcyk@ev-kirche-bleicherode.de*

GKR-Vorsitzender Andreas Weigel
Tel. 036338 / 42894
E-Mail: *diplpsych-andreas-weigel@web.de*

Bundesfreiwilligendienst im Baureferat des Landeskirchenamtes Erfurt mit Schwerpunkt Orgeldatenbank

Das Referat Bau des Landeskirchenamtes in Erfurt bündelt das Bauwesen in der EKM. Neben Baureferenten, die auf Kirchenkreisebene tätig

sind, arbeiten hier die Referatsleitung sowie Fachreferenten für Bauwesen, Glockenwesen, Kunstgut und Orgeln.

Arbeitsaufgaben:

- Einpflegen der Daten in eine neue Orgeldatenbank
- Einblick in die Arbeit des Baureferats
- Einblick in die Arbeiten der Orgelsachverständigen (ggf. auch des Kunstgutes und Glockenwesens)

Die persönlichen Neigungen und Möglichkeiten sollen bei der genauen Festlegung der einzelnen Tätigkeiten berücksichtigt werden.

Anforderungen:

- PC-Kenntnisse
- Interesse an Musik
- Grundkenntnisse der Begrifflichkeiten der Orgel sind hilfreich

Interessenten wenden sich bitte an das

Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland - Referat Bau –
Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt

Ansprechpartner:
Herr Zimmermann – Fachreferent für Orgeln
Tel.: (03 61) 51 800-573
Mail: *christoph.zimmermann@ekmd.de*

Neuerscheinungen

Bläsernoten

Lass dir unser Lob gefallen, Band 2 (Neuauflage)

Herausgeber: Werbeservice & Notensatz Steffen Fischer, Hildburghausen
Bläserheft: 195 Seiten, A 4 Ringbindung, 13,95 €
Ausgabe in B: 195 Seiten, A 4 Ringbindung, 13,95 €

zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Vor 50 Jahren (1963) ist es erstmals erschienen und wurde zu einem Standardbuch der Posaunenchöre: „Lob 2“, wie es kurz und knapp unter den Bläsern genannt wird. Nun hat der kleine Hildburghäuser Verlag Werbeservice & Notensatz eine Nachauflage erstellt. Dabei handelt es sich um eine gekürzte Fassung. Auf fast 200 Seiten sind viele der im "Lob 2" vorhandenen Stücke wieder zu finden, lediglich die Stücke aus dem 20. Jahrhundert fehlen. Das Inhaltsverzeichnis sowie eine Leseprobe sind im Internet unter

www.notensatz-s-fischer.de zu finden.

Vorteile dieses Heftes sind das Format A4 für eine gute Lesbarkeit der Noten, das Vorhandensein einer Ausgabe in B sowie die Ringbindung, die das Heft gut auf dem Pult liegen lässt. Außerdem geben doppelte Seitenzahlen zusätzlich die Seite aus dem alten „Lob 2“ an, so dass beide Ausgaben auch gemeinsam verwendet werden können.

Ve con Dios – Geh mit Gott! Lateinamerikanische Musik für Posaunenchöre

Herausgeber: Martin Huss. Strube Verlag, (VS 2349)

Bläserheft: 160 Seiten, A 4 geheftet, 9,50 €
Doppel-CD: ca. 1:30 h Spielzeit, 15,00 €

zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Manches Lateinamerikanische wie 'Jesucristo' gehört seit Jahren zum Repertoire der Posaunenchöre - doch diese Ausgabe bietet ein wirkliches Novum: Lateinamerikanisches von der ersten bis zur letzten Note! Musik für jede Gelegenheit, für Fest und Feier, Gottesdienst und Gaudium, Tierisches und nicht zuletzt Tango. Hier gibt es Klänge aus mehreren Jahrhunderten, verschiedenen Regionen und einem Dutzend Länder Lateinamerikas. Herausgegeben von einem Experten für lateinamerikanische Musik, dem aus Argentinien stammenden Landesposaunenwart Martin Huss (Mecklenburg-Vorpommern). Beim Landesposaunenfest 2012 in Nordhausen hatte er in einem Workshop bereits einige Stücke des Heftes vorgestellt.

Gospel

The Ultimate Gospel Choir Book Vol. 5

Zebe Publishing Berlin 2013

Partitur (92 Seiten): Bestell-Nr. ZE 3056, ISBN 978-3-940745-31-6
***Subskriptionspreis bis 31. 8.**: 12,90 €, danach 18,90 €*

Chorheft (48 Seiten): Bestell-Nr. ZE 3082, ISBN 978-3-940745-90-3
Preis: 6,90 € (nur in Chorstärke ab 10 Stück)

Der 5. Band dieser bekannten Reihe aus dem ZEBE Verlag (*www.zebemusic.com*) enthält 17 neue Chorsätze für gemischte Stimmen (SAB/SATB) mit Klavierbegleitung von Jeff Guillen in mittlerem Schwierigkeitsgrad.

Arbeitshilfen

Übungs-CD für liturgisches Singen

Nicht um das Selber-Singen der Liturgie im Gottesdienst abzulösen, sondern als Übungsanleitung für Liturgen versteht sich die gerade erschienene Übungs-CD für liturgisches Singen im Gottesdienst. Herausgegeben vom Gemeindedienst der EKM in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Kirchenmusik will die CD zum lebendigen Gebrauch gesungener liturgischer Stücke ermutigen. Zu hören sind die "normalen" liturgischen Stücke, wie sie in den verschiedenen Regionen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland verwendet werden. Zielgruppe sind haupt- wie ehrenamtlich agierende Liturgen. Der Einsatz der Übungs-CD kann ihnen zu mehr eigener Sicherheit beim Singen verhelfen.

Die CD kann zum Preis von 5,00 EUR zzgl. Versandkosten über den Gemeindedienst bezogen werden:

Zinzendorfplatz 3 (Alte Apotheke)
99192 Neudietendorf
Tel. (03 62 02) 77 17 - 90
E-Mail: *gemeindedienst@ekmd.de*

Aus der Notenbibliothek

Neuzugänge

A) Chormusik

Liederbücher / Sammlungen

Ein Segen sein - Junges Gotteslob. Für 1-4st.gem. Chor o. Gemeinde und Instrumente ad lib. Hg. von Patrick Dehm. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.569**

Paderborner Chorbuch. Geistliche Gesänge des 19. Jahrhunderts für 3-8st. Männerchor (und Orgel). Hg. vom Erzbistum Paderborn. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.544**

Singt! Lieder für Männerchöre. Für 3-5st. Männerchor und Instrumentalbegleitung (T.Instr/Mel.Instr). Hg. Von Klaus Heizmann – 1 Ansichtspartitur – **NLV 09.545**

(un)sterblich. Verabredung mit dem Leben. 15 Lieder für Hospiz- und Trauerarbeit für 1-4st.gem. Chor und Band. Hg. von Markus Schöllhorn – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.554**

Weil der Himmel uns braucht ... Neue Geistliche Lieder für Chöre (1-4st.gem.) und Bands (Klav). Hg. von Patrick Dehm u. Joachim Raabe. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.568**

Frauenchor

Kreisel, Paul Eberhard: **Sechs geistliche Konzerte.** Für Soli, Frauenchor und verschiedene Instrumente im Kirchenjahr von Advent bis Ostern (op. 28). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 06.703**

Chormusik a cappella

Baumann, Max: **Drei Weihnachts-Motetten.** Für 4-8st.gem. Chor a cappella (op. 53). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.569**

Desprez, Josquin: **Qui habitat in adiutorio altissimi.** Kanonische Psalm-Motette zu 4 x 6 Stimmen [je 6 SATB]. – ca. 6' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 1.193**

Graap, Lothar: **Gott ist unsre Zuversicht.** Motette für 4st.gem. Chor. – ca. 3' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.644**

Graap, Lothar: **Ich stehe vor der Tür.** Motette für 4st.gem. Chor. – ca. 2' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.645**

Graap, Lothar: **Verleih uns Frieden gnädiglich.** Motette für 4st.gem. Chor. – ca. 2' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.643**

Janáček, Leoš: **Graduale in festo purificationis B. V. M (suscepimus).** Für 4st.gem. Chor a cappella. – ca. 2' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.473**

Chorwerke mit Instrument/en

Allen, Dennis: **A mighty Fortress is our God.** Chorus for mixed voices and piano. – ca. 3' – 29 Partituren – **NLV 7.647**

Altnikol, Johann Christoph: **Missa.** Kyrie-Gloria-Messe in d für Solo SATB, 4st.gem.Chor, 2 Violinen, Viola und Basso continuo. – ca. 17' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.126**

Bach, Johann Sebastian: **Jauchzet, lobet, lobet, jauchzet!** Schlusschor der Kantate

207a für 4st.gem. Chor und Orchester (2Fl 3Tr Str Org) in C-Dur. - ca. 3' – 11 Instrumentalstimmen – **NLV 13.207b**

Bach, Johann Sebastian: **Nur jedem das Seine.** Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis für Soli (SATB), Chor (SATB), 2 Violinen, Viola, 2 obligate Violoncelli und Basso continuo (BWV 163). – ca. 18' – 1 Partitur, 4 Klavierauszüge, 60 Chorpartituren, 14 Instrumentalstimmen – **NLV 13.163**

Benoit, Jean M.: **Hear my Pray'.** 9 Gospelsongs für 4st.gem. Chor und Klavier. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.639**

Buxtehude, Dietrich: **Herzlich lieb hab ich dich, o Herr** (BuxWV 41). Kantate für fünf Singstimmen (SSATB), 2 Violinen, 2 Violen, Violone, Basso continuo (ad lib. 2 Clarin-Trompeten). – ca. 20' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.610**

Buxtehude, Dietrich: **Man singet mit Freuden vom Sieg** (BuxWV Anhang 2). Osterkantate für fünf Singstimmen (SSATB), zwei Clarini, zwei Violinen, zwei Violen oder Posaunen, Fagott, Violoncello und Basso continuo. – ca. 6' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.596**

Grahl, Kurt: **Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht ...** Annäherungen an die heilige Elisabeth von Thüringen. Gemeinde-Oratorium für Kinder- und Gemeindechor, Spieler, Tanzgruppe, Orgel und andere Instrumente (HBl BBl Vl Pk Tri u. BassInstr. ad lib.). – ca. 30' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.652**

Grössler, Ralf: **Our father in heaven.** Symphonische Rhapsodie über das Spiritual „Sometimes I feel like a motherless child" für Solo-Sopran, 4-6st.gem. Chor und Orchester (Ob S-Sax 2A-Sax T-Sax 3Tr 3Pos Pk Drums Str Vib). – ca. 73' – 1 Ansichtspartitur, 1 CD – **NLV 7.655**

Heizmann, Klaus: **Gesprengte Ketten.** Ein Musical für Kinder im Alter von 6 - 13 Jahren nach Apostelgeschichte 16,11-40. Für Kinderchor und Orchester (Fl S-Sax/Kl Kb Schlz GrTr Klav), Sprecher und Gemeinde. – ca. 60' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.631**

Herzogenberg, Heinrich von: **Die Passion** (op. 93). Kirchenoratorium für Gründonnerstag und Karfreitag für Solo SATTBarB, 4st.gem. Chor, Gemeindegesang und Orchester (Harm Str Orgel). – ca. 150' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 5.472**

Lotti, Antonio: **Dixit Dominus.** Für Solo SSA, 4-6st.gem. Chor, Trompete, 2 Oboen, 2 Violinen, 2 Violen, Violoncello und Basso continuo. – ca. 30' – 1 Chorpartitur z.A. – **NLV 3.130**

Michel, Johannes Matthias: **Großer Gott, wir loben dich.** Liedkantate über EG 331 für Gemeinde, 4st.gem. Chor, Orgel, (Bläser ad lib.) und Pauken. – ca. 3' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.637**

Michel, Johannes Matthias: **Kreuzigung.** Passionsszene für Bariton Solo, Sprecher, 4st.gem. Chor und Orchester (2Ob 2Kl 2Fg 2Hr 2 Tr 3Pos Str Schlz). Nach Texten der Liturgie, der Psalmen 22, 69 und 142, dem Matthäus- und dem Johannes-Evangelium und Gedichten von Karl Schloß. – ca. 25' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.653**

Rheinberger, Josef Gabriel: **Passionsgesang (op. 46).** Zur Feier der Karwoche; für Chor SATB und Orgel. - ca. 14' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.471**

Ruoff, Axel: **Bergpredigt.** Oratorium für Sprecher, Solo SATB, 4st.gem. Chor und Orchester (Fl Kl A-Sax Tr Pos Str Klav Org

Schlw). Nach Texten von Edgar Hilsenrath, Erich Fried, Nelly Sachs, Paul Celan, Huub Oosterhuis, Barbara Brendler, Julia Esquivel, Kurt Marti und Texten der Bibel in der Übersetzung von Walter Jens. – ca. 90' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.654**

Schlenker, Manfred: **Ein neues Lied wir heben an.** Reformations-Festmusik für Orgel und 4st. Vokalchor (und/oder 4st. Bläserchor), Pauken ad lib. – ca. 2' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.640**

Schütz, Michael: **Messe 2012.** Für 4stg.gem. Chor, Streicher, Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug. – ca. 30' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.638**

Wittig, Michael: **Unterwegs nach Emmaus.** Passions- und Osterkantate für Solo SBar ad lib., 4st.gem. Chor, Streicher, Melodieinstr. (Fl/Tr), Klavier und Sprecher (in der überarb. Fassung von 2010). – ca. 50' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.630**

Kinderchor

Enßle, Kurt: **Himmelsschlüssel.** Eine märchenhafte Petrusgeschichte; für 1-3st. Kinderchor und Instrumente (Fl FlHr Kb E.Tl Org) und Sprecher. – ca. 60' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.635**

Fink, Gerald: **Ich will dir singen.** 33 Kinderlieder für Probe, Gottesdienst und Kirchenjahr. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.632**

Hantke, Andreas: **Babel blamabel.** Musical für Erzähler, Soli, 1-3st. Kinder- bzw. Jugendchor und Instrumente (Klav Mel.Instr). – ca. 20' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.634**

Münden, Gerd-Peter: **Die Speisung der 5000.** Singspiel für 1st. Kinderchor, Sprecher und Klavier. – ca. 20' – 20 Partituren – **NLV 7.636**

Ohse, Reinhard: **O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens.** Für 2st. Kinderchor und Instrumente (2A-Blfl Vl Schlw A-Met Org). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.656**

Rothaupt, Verena: **Er ist wahrhaftig auferstanden.** Osterspiel nach Lukas 24,1-35. Für 1st. Kinderchor, Sprecher und Tasteninstrument (Soli, Schola, 4st.gem. Chor, Melodie- u. Bassinstrument ad lib.). – ca. 25' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.629**

B) Instrumentalmusik

Colding-Jørgensen, Henrik: **Intrada.** For 2 tromboner, violoncel og orgel. – ca. 5' – 1 Ansichtspartitur, 3 Instrumentalstimmen – **NLV 6.548**

Orgel

Amazing Grace. American Tunes and Spirituals für Orgel. Hg. von Günter Kaluza. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.559**

Amerikanische Orgelromantik. Für Orgel solo. Hg. von Hans Peter Reiners. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.562**

Dresdner Orgelbuch. Für Orgel solo. Hg. von M. Drude, M. Leidenberger und M. Strohhäcker. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.555**

Follert, Udo-Rainer: **Neues Präludienbuch.** 24 leichte Vor-, Zwischen- und Nachspiele für den gottesdienstlichen Gebrauch**. – 1 Ansichtspartitur – NLV 7.650**

Gunsenheimer, Gustav: **Festlich und feierlich, kurz und bündig.** Bläsermusik für Orgel (Klav, Cemb) – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.648**

Hielscher, Hans Uwe: **Geh aus, mein Herz, und suche Freud.** Variationen für Orgel solo (op. 48). – ca. 4' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.649**

Michel-Ostertun, Christiane: **Klassik** (= Arbeitsblätter zur Orgelimprovisation, Bd. 2). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.628**

Orgelmusik zu Lob und Dank (Bd. 2). Hg. von Andreas Rockstroh für für Orgel solo. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.560**

Schütz, Michael: 20 **Pop-Stücke für Orgel.** - 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.646**

Stil- und Spielbuch für Orgel (Bd. 1 u. 2). Intonationen, Vorspiele und Begleitsätze zu ausgewählten Liedern des Evangelischen Gesangbuchs. Stammteil und Regionalteil Württemberg. Hg. von Eberhard Klotz. – je 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.571a+b**

Walther, Johann Gottfried: Orgelwerke. Nach verschiedenen Meistern für Orgel solo. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.127**

Bläserchor

Georgii, Christoph: **Horn des Phönix.** Für 4 Trompeten, Horn, 4 Posaunen und Tuba. – ca. 3' – 1 Ansichtspartitur, 12 Instrumentalstimmen – **NLV 7.642**

Mey, Stefan: **Fanfare for peace.** Für 4 Trompeten, Horn, 4 Posaunen und Tuba. – ca. 4' – 1 Ansichtspartitur, 12 Instrumentalstimmen – **NLV 7.641**

C) Bücher

Hochstein, Wolfgang/**Krummacher**, Christoph (Hg.): **Geschichte der Kirchenmusik.** Bd. 3: Das 19. und frühe 20. Jahrhundert. Historisches Bewusstsein und neue Aufbrüche. Laaber 2013. – **o.Sign.**

D) Werke von Paul Eberhard Kreisel

In der Bibliothek sind durch eine Schenkung mehrere Chorwerke des Komponisten und langjährigen Zwickauer Domkantors Paul Eberhard Kreisel (1931 - 2011) eingegangen. Es handelt sich dabei überwiegend um Werke für einstimmigen Chor, obligate Instrumente und Orgel sowie auch Werke für Kinderchor:

Die Arbeiter im Weinberg. Kinder-Kantate nach Matthäus 20,1-16a (Evangelium am Sonntag Septuagesimä) für Sprecher, 2st. Kinderchor und Instrumente (Ob Vl Git Bass), op. 44,3. – ca. 10' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.709**

Die beiden Söhne. Singspiel mit Pantomime nach Mt 21,28-32 für 1-2 1st. Kinderchöre und Instr. (2Fl Xyl 2Vl Vc/Kb), op. 44,2. – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.710**

Drei kleine Weihnachtskantaten. Für Soli, 3st.gem. Chor und Instrumente (Bl Str) – op. 12. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.705**

Epiphanias. Chorstück für 2st.gem. Chor a cappella, op. 13,3. – ca. 1' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.712**

Herr, dein Wort bleibt ewiglich. Für 1st. Chor, S-Blockflöte, Violine und Orgel (op. 13,3). – ca. 4' – 1 Partitur – **NLV 6.700**

Die Jahreslosung 1996: Die Güte des Herrn ist's. Motette für 4st.gem. Chor a cappella. – ca. 3' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.706**

Kindermesse. Für Solo-St. oder Kinder- bzw. Frauenchor, 2 Flöten und eine Violine (op. 10). – 1 Ansichtspartitur, 1 Chorpartitur, 3 Instrumentalstimmen – **NLV 6.707**

Mein Hirte ist der liebe Gott. Kinderkantate für 1st. Kinderchor, 2 Föten und Violine;

op. 44 (Fassung A + B) – ca. 5' – je 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.708a/b**

Psalm 50. Für 1st. Chor, S-Blockflöte und Orgel, op. 94 f. – ca. 3' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.658**

Sechs geistliche Konzerte. Für Soli, Frauenchor und verschiedene Instrumente im Kirchenjahr von Advent bis Ostern (op. 28). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.703**

Wir haben einen Hirten. Liedkantate für 1st. Kinderchor und Instrumente (Fl Met Git Vc Bass); op. 44,1. – ca. 3' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.711**

Noten- und Buchverkauf

Durch Schenkungen kommt es oft zu Dopplungen von Noten. Die überzähligen Exemplare bieten wir zum Verkauf zu günstigen Konditionen an. Diese und die Verkaufsliste unserer Veröffentlichungen können Sie auf unserer Homepage *www.kirchenmusik-ekm.de* einsehen.

Neu in dieser Liste sind z. B.:

Orgelnoten:

Achtzig Choralvorspiele deutscher Meister des 17. und 18. Jahrhunderts. Hg. von H. Keller. - 1 Partitur – Verk.-Preis: 5,00 € (ohne Umschlagseite)

Bach, Johann Sebastian: **Orgelchoräle der Neumeister-Sammlung.** – 1 Partitur – Verk.-Preis: 15,00 €

Buxtehude, Dietrich: **Präludium und Fuge C-Dur.** Hg. von D. Kilian. – 1 Partitur – Verk.-Preis: 2,00 €

Choralvorspiele aus Klassik und Romantik. Hg. von J. M. Michel. – 1 Partitur – Verk.-Preis: 5,00 €

Europäische Orgelmusik. Orgelwerke des 16. bis 18. Jahrhunderts. Hg. von Johannes Piersig. – 1 Partitur – Verk.-Preis: 7,50 €

Freie Orgelstücke alter Meister. Hg. von Adolf Graf. – 1 Partitur – Verk.-Preis: 3,00 € (S. 11 u. 12 fehlen)

Freie Orgelstücke Alter Meister. Hg. von P. A. Stadtmüller – 1 Partitur – Verk.-Preis: 5,00 €

Graap; Lothar: Musik für Positiv 1. – 1 Partitur – Verk.-Preis: 2,00 €

Mozart, Wolfgang Amadeus: **Mozart auf der Orgel 2.** – 1 Partitur – Verk.-Preis: 5,00 €

Orgelwerke alter Meister aus Süddeutschland. Hg. von H.-A. Metzger. – 1 Partitur – Verk.-Preis: 4,50 €

Peter, Herbert: **Drei Präludien und Fugen.** – 1 Partitur – Verk.-Preis: 2,00 €

Silcher, Friedrich: **Orgelstücke und Bearbeitungen für Orgel.** – 1 Partitur – Verk.-Preis: 4,50 €

Buchverkauf

Spitta, Philipp: **Johann Sebastian Bach**. 2 Bde. 9. unveränd. Nachdr. der 1. Aufl. 1873/1880. Leipzig 1993 – 2 Bde. - Verk.-Preis: 40,00 €

Termine

Fortbildungen an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle

Seminar Rezitativgestaltung für Sänger(innen) und Continuospieler(innen)

12. September 2013, 10.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Christopher Jung (Gesang) und Cornelia Osterwald (Cembalo und Orgel)

Dirigierseminar Orchesterrezitativ

13. September 2013, 10.00 - 17.00 Uhr

Bach: Matthäus-Passion / Haydn: Jahreszeiten, Schöpfung / Mendelssohn: Paulus, Elias, Lobgesang

Leitung: KMD Prof. Wolfgang Kupke

Seminar Bläserchorleitung

14. September 2013,10.00 - 17.00 Uhr
15. September 2013,10.00 - 13.00 Uhr

Außerdem am 13. September 2013 Einzelunterricht, Zeiten nach Vereinbarung

(Einzelheiten siehe Seite 45)

Leitung: Frank Plewka, Matthias Schmeiß

Seminar Gemeindesingen

16. September 2013, 10.00 - 17.00 Uhr

Methodik der Liedvermittlung – Liedgut und Literaturauswahl – zielgruppenorientiertes Arbeiten

Leitung: Kantor Hans-Martin Fuhrmann, Neinstedt

Kosten für die aktive Teilnahme:

30 Euro pro Kurs, 50 Euro für zwei Kurse, 10 Euro für Einzelunterricht Blechblasinstrument (30 min). Studierende zahlen einen ermäßigten Beitrag. Für Studierende der EHK Halle ist die Teilnahme kostenfrei.

Informationen und Anmeldung (bis zum 30. August 2013) unter *www.ehk-halle.de* (Weiterbildungen).

Workshop in Zeitz für nebenamtliche Organisten

am **14. September von 14 bis 18 Uhr** in der Michaeliskirche Zeitz:

Leichte Literatur für verschiedene Anlässe

(siehe Heft 1/2013, S. 29).

Interessenten melden sich bitte bei

Kreiskantor Clemens Bosselmann
Tel. (0 34 41) 21 56 81
E-Mail: *Clemens.Bosselmann@web.de*

Wochenendseminar Chorleitung

13. - 15. September 2013, Friedrichroda

Seminar für haupt-, neben- und ehrenamtliche Chorleiterinnen und Chorleiter.

Grundlagen der Stimmbildung, Stimmbildung am Chorsatz, Dirigiertechnik, Gestaltung

Leitung: Landessingwart KMD Christoph Peter

Anmeldung **umgehend** an: Christoph Peter, Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach, Tel. 03691/75179

Kosten: 79 €, für Jugendliche ggf. ermäßigt; 89 € für Teilnehmer, die nicht Kirchenchorleiter sind bzw. nicht aus einem Kirchenchor kommen

Termine des Posaunenwerkes

Bläserfest in der Altmark

Vom 6. bis 7. Juli 2013 treffen sich in der **Hansestadt Salzwedel** ca. 120 Bläserinnen und Bläser aus dem gesamten Gebiet der EKM und werden unter dem Motto "Du führst mich hinaus ins Weite" gemeinsam musizieren, sich weiterbilden und Gottesdienst feiern. Auch für die Jungbläser hat der Förderverein ein attraktives Programm vorbereitet. Die angemeldeten Chöre werden alle Informationen zum Programm und zur Organisation per Post bzw. Mail erhalten.

Weitere Informationen unter

www.posaunenwerk-ekm.de

Bläserseminare „Just Roblee“ in Halberstadt und Schleiz (LG 2)

Geboren 1943 in Seattle (USA), mit 17 Jahren Posaunist im Seattle Symphony Orchestra, später Soloposaunist im Honolulu Symphony Orchestra, Posaunist und Sänger der Del Courtney Big Band in Honolulu (diese hat Stars wie Sammy Davis Jr., Tony Bennett, Mel Torme und Henry Mancini begleitet), seit 1988 in Deutschland, gründete 1994 „A Very Little Big Band“, von 2003 bis 2009 Professor für Jazz und Big Band an der Hochschule für Musik in Würzburg, darüber hinaus ist er als Komponist und Arrangeur für Posaunenchöre bekannt, sein musikalisches Spektrum erstreckt sich von Dixieland über Swing, Bebop, Cooljazz, Folk bis hin zur klassischen Musik. Und nun ist er wieder bei uns: Richard Roblee.

Lassen Sie sich einladen zu zwei Bläserseminaren. Lernen Sie Prof. Richard Roblee persönlich kennen, spielen Sie unter seiner Anleitung seine bekannten Kompositionen und Arrangements (z. B. „He’s got the whole World“ aus „Gott danken II“), aber auch neue Werke.

Seminar in Halberstadt

Datum: **24. August 2013**

Zeit: 10 - 17 Uhr (Seminar), 19 Uhr/20 Uhr/ 21 Uhr Konzerte zur “Nacht der Kirchen“

Kosten: 20 € (Ermäßigung: 30 € Ehepaare / 35 € Familien)

Anmeldung: **bis 10.7.2013** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Seminar in Schleiz

Datum: **28. September 2013**

Zeit: 9.30 - 18 Uhr (17 Uhr Abschlusskonzert in der Wisenta-Halle)

Kosten: 15 €

Anmeldung: **bis 30.8.2013** an den Kirchenkreis Schleiz, Kirchplatz 2, 07907 Schleiz, Tel. 03663/404515

Paukenseminar

In diesem Jahr bietet das Posaunenwerk wieder ein Paukenseminar an. Es richtet sich an alle (auch Nichtbläser), die im Posaunenchor die Pauken spielen (wollen) und findet am **31. August, 10 - 18 Uhr in Ronneburg** statt. Thema des Seminars ist der Einsatz von Pauken im Posaunenchor. Dabei geht es um Grundlagen der Schlagtechnik, Tipps zum Stimmen und zur Pflege sowie praktische Übungen durch Verwendung des Paukenheftes zu "Musik aus Mitteldeutschland". Am Ende des Seminars soll das Erarbeitete in einem Abschlusskonzert aufgeführt werden. Referent des Seminars ist Cornelius Altmann aus Dresden. Er ist nicht nur Pauker, sondern baut und repariert die Instrumente auch selbst. Die Teilnehmergebühr beträgt 15 €. Die Leitung hat LPW Matthias Schmeiß. Anmeldungen sind **bis zum 10.7.2013** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Einladung zum 2. Mitteldeutschen Kirchentag

Am 21./22. September 2013 findet in **Jena** der 2. Mitteldeutsche Kirchentag statt. Unter dem Motto "mit einem Fuß im Paradies" werden über 100 Veranstaltungen den Kirchentag zu einem großen Fest für alle Generationen machen. Selbstverständlich sollen auch alle Bläserinnen und Bläser der EKM in das bunte Programm eingebunden werden. Folgende Bläserveranstaltungen sind für den Sonntag (22. September) geplant:

– 10.00-10.45 Uhr Bibelarbeit mit Landesbischöfin Ilse Junkermann auf dem Marktplatz
– 10.00-10.45 Uhr Bibelarbeit mit Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht in der Stadtkirche (für die Bibelarbeiten werden sich die Bläser in zwei Gruppen teilen)
– 12.30-14.00 Uhr Bläserworkshop zur Vorbereitung des Abschlussgottesdienstes
– 15.30 Uhr Vorprogramm zum Abschlussgottesdienst
– 16.00-17.30 Uhr Abschlussgottesdienst

Herzliche Einladung!
Leitung: LPW Frank Plewka
Anmeldung: **bis 23. 8. 2013** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Bläserseminar „Hohes Blech“ (LG 2-3)

Am **28. September** findet in **Sondershausen** ein Seminar statt, das sich in besonderer Weise an die Bläserinnen und Bläser des „hohen Blechs“, also der Instrumente Trompete, Flügelhorn und Kornett richtet. Dafür wurden namhafte Referenten eingeladen: Steffen Naumann, Solotrompeter der Jenaer Philharmonie und Michael Heinrich (Erfurt), ehemaliger Solotrompeter der Komischen Oper Berlin und des Telemann-Kammerorchesters Michaelstein.

Neben der Weiterbildung in blastechnischer und instrumentenspezifischer Hinsicht wollen wir auch Bläserliteratur spielen, die extra für das hohe Blech geschrieben bzw. bearbeitet wurde. Auch die Möglichkeit zum Erlernen der Grundlagen des Transponierens wird angeboten. Das Abschlusskonzert wird von den Teilnehmern und Referenten gemeinsam gestaltet. Die Teilnehmer werden einige der erarbeiteten Stücke aufführen, und die Referenten stellen anhand von

praktischen Beispielen verschiedene Trompeteninstrumente (Barocktrompete, Konzerttrompete, Flügelhorn, Piccolotrompete) vor.

Die Teilnehmergebühr beträgt 30 €. Die Leitung hat LPW Matthias Schmeiß. Anmeldungen sind **bis zum 30.8.2013** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit in Marienborn, 03. 10. 2013 (LG 2-3)

An der Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn findet am 3. Oktober 2013 der nächste ökumenische Bittgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit statt. In diesem Jahr liegt die Leitung in den Händen von Landesposaunenwart Frank Plewka, in dessen Namen wir herzlich zur Mitwirkung einladen möchten. Die Bläser treffen sich um 9.30 Uhr zur Probe. Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Das Bläserprogramm für den Gottesdienst wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Eine kurze Rückmeldung bis zum **1. September 2013** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes (*Posaunenwerk@ekmd.de*) bzgl. der Teilnahme erleichtert die Vorbereitung - vielen Dank!

Seminar „Bläserchorleitung“ 13.- 15. September 2013, Halle

In Kooperation mit der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale) bietet das Posaunenwerk ein Seminar „Bläserchorleitung“ an. Das Seminar richtet sich einerseits in Form einer Weiterbildung (Kurs B) an hauptamtliche Chorleiter sowie erfahrene Chorleiter, die ggf. die D-Prüfung im Bereich „Bläserchorleitung“ bereits bestanden haben, aber auch als Startveranstaltung (Kurs A) an Bläserinnen und Bläser, die bisher keinerlei oder wenig Erfahrungen in der Bläserchorleitung haben. Dieses Seminar schließt im Rahmen der Weiterbildung mit einem Zertifikat, ersetzt jedoch nicht die D-Ausbildung.

Folgende Inhalte werden angeboten:

Freitag, 13. September

– Instrumentalunterricht (Einzelunterricht, Zeit nach Vereinbarung)

Samstag, 14. September, 10 - 17 Uhr

– Allgemeine Einführung in die Bläserchorleitung (Kurs A+B)
– Geschichte und Entwicklung der Posaunenchorbewegung (Kurs A+B)
– Einführung in die Schlagtechnik 1 (Kurs A)
– Methodik der Bläserchorleitung 1 (Kurs B)
– Didaktik und Methodik der Jungbläserausbildung (praktischer Teil, Kurs A+B)
– Literaturkunde (Kurs A+B)
– Instrumentenkunde und -pflege (Kurs A+B)

Sonntag, 15. September, 10 – 13 Uhr

– Methodik des chorischen Einblasens
– Didaktik und Methodik der Jungbläserausbildung (theoretischer Teil, Kurs A+B)
– Einführung in die Schlagtechnik 2 (Kurs A)
– Methodik der Bläserchorleitung 2 (Kurs B)

Anmeldeschluss: **31. August 2013**

Anmeldeformular unter *www.ehk-halle.de*

Kosten: Seminar 30 € / Einzelunterricht 10 €
Leitung: LPW Matthias Schmeiß/LPW Frank Plewka

Einladung zum Bläserseminar "Freie und textgebundene Popularmusik"

Ein Markenzeichen von Posaunenchören ist die stilistische Vielfalt und die abwechslungsreiche Klangsprache. Gerade in den neueren Ausgaben für Posaunenchöre ist dies in besonderem Maß zu beobachten. Um insbesondere den Bereich der freien und textgebundenen Popularmusik aus Heften kennenzulernen, die in den letzten Wochen und Monaten erschienen sind, bietet das Posaunenwerk am **12. Oktober 2013** einen Seminartag in **Delitzsch** an. Neben dem Kennenlernen neuer Bläserstücke wollen wir uns intensiv mit der Stilistik dieser Musik und den damit verbundenen blastechnischen Anforderungen beschäftigen. Den Abschluss dieses Tages bildet eine Bläsermusik, in der das Erarbeitete vorgestellt werden soll.

Herzliche Einladung!

Leitung: LPW Frank Plewka

Kosten: 10 €

Anmeldung: bis **19. September 2013** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Bläsermusik zum Advent (LG 2-3)

Am **1. Advent** findet in der **Pauluskirche** in **Magdeburg** die schon traditionelle **Bläsermusik zum Advent** statt. Texte und Musik wollen zu Beginn des Advent sowohl die Aktiven als auch die Zuhörer auf die Vorweihnachtszeit einstimmen und Raum zur Besinnung und Ruhe bieten. Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an drei Proben teilzunehmen und das Konzertprogramm in einem sogenannten „Posaunenchor auf Zeit“ vorzubereiten. Die Proben finden mittwochs in der Zeit von 19.00 – 20.30 Uhr in Magdeburg statt. Alle Bläserinnen und Bläser (nicht nur aus dem Großraum Magdeburg), die Freude und Interesse daran haben, ein attraktives Programm in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen, sich anzumelden.

Leitung: LPW Frank Plewka

Anmeldung: bis **31. August 2013** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Musik im Kerzenschein (LG 2-3)

Traditionell am **2. Advent** findet in der vollbesetzten **Marktkirche in Halle** die „Musik im Kerzenschein“ statt. Auch in diesem Jahr soll am 8. Dezember dieses Konzert von Bläsern mitgestaltet werden. Dazu soll ein „Posaunenchor auf Zeit“ gegründet werden, zu dem alle Interessierten (nicht nur aus dem Großraum Halle) eingeladen sind, sich in diesem Projektchor einzubringen.

Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an drei Proben teilzunehmen und das adventlich-weihnachtliche Konzertprogramm vorzubereiten. Die Proben finden mittwochs in der Zeit von 18.30 – 20.00 Uhr statt. Die genauen Probentermine werden nach der Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Plewka erfragt werden. Alle Bläserinnen und Bläser, die Freude und Interesse daran haben, ein attraktives Programm in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen, sich anzumelden.

Leitung: LPW Frank Plewka

Anmeldung: bis **31. August 2013** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Jungbläserfreizeit (LG 1-2)

In den Herbstferien, vom 20.-23. Oktober 2013, findet in Eisenach eine Jungbläserfreizeit statt. Im Mittelpunkt stehen blastechnische Grundlagen, Gruppenmusizieren nach Leistungsstufen und gemeinsames Musizieren. Dazu kommt ein vielseitiges und attraktives Freizeitangebot. Dafür hat Eisenach mit der historischen Innenstadt, dem Bachhaus und der Wartburg einiges zu bieten. Die Teilnehmergebühr beträgt 80 € (Geschwisterermäßigung möglich). Die Freizeit wird geleitet von LPW Matthias Schmeiß und Team. Anmeldungen sind bis zum **15. September 2013** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Bitte vormerken: 2014 ist wieder eine Sommer-Jungbläserfreizeit geplant, vom 20. bis 24. Juli 2014.

Termine und Hinweise anderer Einrichtungen

Thüringer Orgelsommer vom 29. Juni bis 28. Juli

Zum 22. Mal lädt der Verein Thüringer Orgelsommer e. V. zu der gleichnamigen Konzertreihe ein. Zu hören sind Organisten aus dem In- und Ausland in Verbindung beispielsweise mit Blechbläsern, Flötentrio, Zink, Fagottquartett, Harfe oder Gesang, in zwei Konzerten auch mit asiatischen Instrumenten. Bestandteil des Programms sind auch ein Kantaten-Gottesdienst am 30. Juni in Arnstadt – mit Verabschiedung von KMD Gottfried Preller in den Ruhestand (siehe Seite 19) –, ein Konzert des Dresdner Kreuzchores am 3. Juli und das Abschlusskonzert ausschließlich mit Bach-Werken.

Das Eröffnungskonzert am 29. Juni um 19.30 Uhr in der Bachkirche Arnstadt gestalten Kristian Olesen, Roskilde/ Dänemark (Orgel) und das Barockensemble "La Bremenella" mit Werken von Viviani, Fantini, Telemann, Händel und Purcell.

Das vollständige Programm ist im Internet unter *www.orgelsommer.de* abrufbar.

Thüringer Adjuvantentage 2013

Die Thüringer Adjuvantentage finden in diesem Jahr **vom 7. bis 8. September in Apfelstädt und Wandersleben** (Kirchenkreis Gotha) statt. Sie werden seit 2008 jährlich von der Academia Musicalis Thuringiae e. V. in Zusammenarbeit mit Kirchenmusikern, Chören und Vereinen veranstaltet. Zum Programm gehören in jedem Jahr ein Festgottesdienst, ein Konzert, Workshops und eine Ausstellung.

Hintergrund ist die europaweit wohl einzigartige reiche Musikkultur auf den Thüringer Dörfern des 16. bis 18. Jahrhunderts. Bauern und Handwerker halfen (= lat. *adjuvare*) an Sonntagen dem Kantor bei der musikalischen Ausschmückung der Gottesdienste – es bildeten sich mit der Zeit die sogenannten Adjuvantenchöre, aus denen die heutigen Gemeinde- und Kirchenchöre hervorgegangen sind.

Programm und Informationen im Internet:

www.amt-ev.de/de/Adjuvantentage

Anschriften, Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: *zentrum-kirchenmusik@ekmd.de*

Bürozeiten:
täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Konto:
8011478, EKK, BLZ 520 604 10

Landeskirchenmusikdirektor:
Dietrich Ehrenwerth
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83
E-Mail: *Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de*

Beauftrager für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:
KMD Christoph Peter
Tel.: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: *ChPetEis@gmx.de*

Geschäftsführung:
Dr. Jürgen Dubslaff
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82
E-Mail: *Juergen.Dubslaff@ekmd.de*

Sekretariat:
Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: *Marion.Koerner.zfk@ekmd.de*

Bibliothek:
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: *Musikbibliothek@ekmd.de*
Dr. Sebastian Nickel (Leiter)
KMD Detlef Schoener

Öffnungszeiten (zur Zeit verkürzt):
Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag, Freitag 9.00 – 16.00 Uhr

Posaunenwerk

Geschäftsstelle
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: *Posaunenwerk@ekmd.de*
Mitarbeiterin: Marion Körner

Die Geschäftsstelle ist Dienstag und Mittwoch von 8 bis 16 Uhr besetzt, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr.

Obmann: Pfarrer Stephan Eichner
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: 039421/74262, Fax: 039421/61459
E-Mail: *Stephan.Eichner@ekmd.de*

Stellv. Obmann: Pfarrer Steffen Pospischil
Hauptstr. 25, 98746 Meuselbach-Schwarzmühle
Tel.: 036705/60124, Fax: 036705/63093
E-Mail: *Steffen.Pospischil@ekmd.de*

Landesposaunenwart: KMD Matthias Schmeiß
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: 03682/42127, Fax: 03682/4644967
donnerstags 9 – 13 in Erfurt: 0361/737768-85
E-Mail: *Matthias.Schmeiss@ekmd.de*

Landesposaunenwart: Frank Plewka
Teichstraße 24, 06179 Langenbogen
Tel.: 034601/52601, Fax: 034601/52602
E-Mail: *Frank.Plewka@ekmd.de*

Konto
108001499, EKK, BLZ 520 604 10,
Kontoinhaber: KKA Naumburg

Internet
www.posaunenwerk-ekm.de

Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V.

Vorsitzender: Thomas Kühn, Tel. 0361/7896067
E-Mail: *info@jungblaeser.de*

Internet
www.jungblaeser.de

Kirchenchorwerk

Vorsitzender
Landessingwart KMD Christoph Peter, Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach, Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: *ChPetEis@gmx.de*

Geschäftsstelle
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
Mitarbeiterin: Marion Körner

Konto
8022380, EKK, BLZ 520 604 10

Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender
KMD Jan-Martin Drafehn, Markt 2, 06618 Naumburg, Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60
E-Mail: *jan-martin.drafehn@t-online.de*

Geschäftsstelle
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
Mitarbeiterin: Marion Körner

Konto
8023557, EKK, BLZ 520 604 10

Ausbildungsstätten

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: *Sekretariat@ehk-halle.de*

Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke

Internet: *www.ehk-halle.de*

Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt

Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, Tel.: (03941) 588137, E-Mail: *kimu-seminar@web.de*

Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich
Internet: *www.kirchenmusikseminar.de*

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-ekm.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE
21. Jahrgang, Heft 2/2013

Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Hervorgegangen aus dem Mitteilungsblatt
THÜRINGER KIRCHENMUSIK

Herausgeber:
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel. (03 61) 73 77 68 82, Fax 73 77 68 89
E-Mail: *zentrum-kirchenmusik@ekmd.de*

Zusammenstellung und Satz:
Dr. Jürgen Dubslaff

Umschlaggestaltung:
arnold.berthold.reinicke

Druck:
fehldruck GmbH, Erfurt

Erscheinungsweise:
vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember)

Redaktionsschluss:
in der Regel am 10. des Vormonats.

Bezug:
auf Spendenbasis, Orientierung: 6 € im Jahr (Einzelheft 1,50 €)

Konto:
8011478, EKK, BLZ 520 604 10